



Februar / März 2021 Nr.107

LICHT IN DER STADT CORONA-FASTNACHT MUSIK & HOTELS HAFEN-ERHOLUNG WALDRETTUNG WAHLEN & KLIMA STADTRUNDGANG





Editorial

Liebe Leser,

verrückte Zeiten, wie so oft: harter Lockdown, doch bald wieder Öffnungsdiskussionen, wer weiß...? Vermutlich ab März / April, denke ich mal. Aber so ein Sommer geht auch schnell wieder vorbei - und dann? Auch gar nicht so einfach, gerade Zeitung zu produzieren. Denn ohne offene Geschäfte und Kultur ist auch unsere Kundschaft minimiert und wir mobilisieren, was geht, um zu erscheinen. Noch gelingt es uns gut und es ist wieder eine schöne Ausgabe geworden. Wir liegen wieder mal in allen noch offenen Geschäften aus, da gibt's ja so manche: Supermärkte, Kioske, Apotheken, Drogerien, Werkstätten, Fahrradwerkstätten, Banken und Sparkassen, Reinigungen, Waschsalons, Hochschulen, ToGo etc. - was eben so geht. Wir verteilen aber auch über die Allgemeine Zeitung in Haushalte - Not macht erfinderisch. Außerdem ist die Ausgabe wie immer auch einige Tage später bei uns online auf www.sensor-magazin.de zu finden. Und es ist auch wieder eine Doppelausgabe geworden für die Monate Februar und März, in der Hoffnung, dass ab April wieder so richtig Schwung reinkommt und die ganzen Maßnahmen ein Ende (halbwegs) finden können. Selbst ich blicke manchmal nicht mehr durch: Darf ich in der Stadt beim Abendspaziergang noch ein Bier trinken? Ab wieviel Uhr endet die Maskenpflicht? Haben wir eine Sperrstunde? Man kommt hin und wieder durcheinander. Glücklicherweise ist die Inzidenz in Mainz ein gutes Stück gesunken.

So oder so wird es wieder Zeit für Kontakt, Bewegung und Begegnung. Die Isolation und ständigen Verschärfungen machen mürbe. Der Mensch braucht Nähe und Be-

rührung, all das, was gerade nur schwer möglich ist. Nur im Kontakt und Austausch miteinander, gemeinsam und auf Augenhöhe werden wir die Lösungen finden, die es braucht. Der Abstand - so sinnvoll er auch sein mag, er bringt uns auf Distanz, im Geistigen wie im Körperlichen. Ich beobachte hier mit Sorge die sinkende Toleranz und zunehmende Radikalisierung auf verschiedenen Seiten, auch befördert durch diverse Ängste. Insgesamt bleibt zu wünschen, dass dies eines Tages vorüber geht und nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. Doch ich befürchte, die Nachwehen werden uns noch bis 2023 / 2024 in Atem halten - wir sollten uns nicht zu sehr daran gewöhnen.

Ich wünsche derweil viel Spaß beim Schmökern! Lassen Sie sich nicht unterkriegen! Und immer daran denken: Am 20. März ist Frühlingsanfang und nur eine Woche später beginnt die Sommerzeit, sowie auch Ostern Anfang April, das Fest der Auferstehung ...

> <u>David Gutsche</u> sensor-Lichtblick

Impressum

VRM GmbH & Co. KG

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535 phG: VRM Verwaltungs-GmbH Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325 Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher) und Dr. Jörn W. Röper Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:

VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%) und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung

David Gutsche (Inhaltlich verantwortlich) sensor Magazin c/o Gutenberg Digital Hub Taunusstraße 59-61 | 55118 Mainz Tel: 06131/484 171 | Fax: 06131/484 166 www.sensor-magazin.de hallo@sensor-magazin.de

Mediaberatung Thomas Schneider Tel: 06131/484 153 anzeigen@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Hendrik Schneider

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Alexander Weiß, Dorothea Rector, Ines Schneider, Katja Marquardt, Lichi, Marleen Pfahler, Marta Moneva, Michael Bonewitz, Natalie Wilke, Neustadt Fred, Stephan Dinges, Tina Jackmuth, Till Bärwaldt, Thomas Schneider, u.v.m.

termine@sensor-magazin.de

Verteilung

VRM Logistik GmbH kostenlose Auslage in Mainz Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

sensor Abonnement

www.sensor-magazin.de/abo www.sensor-wiesbaden.de/abo

Druck

VRM Druck GmbH & Co. KG Alexander-Fleming-Ring 2 65428 Rüsselsheim

Social Media

facebook.com/sensor.mag twitter.com/sensormagazin instagram.com/sensor_mainz









- 6))) Licht in der Stadt
- 10))) Stadtgespräch Mainz
- 12))) Grünufer am Zollhafen
- 14))) Fastnacht in Corona-Zeiten
- 16))) Liefer- & ToGo-Angebote
 18))) Musik im Corona-Winter
- 21))) Kunst: stadtRUNDGANG
- 22))) Hotels während Corona
- 24))) Corona: Krankenhäuser
- 25))) Corona: Interview mit dem
 - Gesundheitsamt

- 26))) Dannenröder Forst
- 28))) Portrait: Der Vorbote
- 30))) Landtagswahl Rheinland-Pfalz
- 31))) Klimaschutz Mainz
- 32))) Horoskop und der Bruno des Monats
- 33))) Lieferdienste in Mainz
- 34))) Kleinanzeigen, Leserbriefe und das Orts-Rätsel





Quatsch & Tratsch



Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de



Mainzer Fahrradstaffel

Die Stadt installiert eine neue ei-

gene Radstaffel. Die kontrolliert den Verkehr und ahndet Falschparker, aber auch Radfahrende. Der Einsatz erfolgt hauptsächlich an neuralgischen Orten der Innenstadt.



Moderne Kunst: Galerie Gutleut

Im Untergeschoss des früheren

Karstadt-Gebäudes, wo sich einst Sportartikel und Lebensmittel befanden, entsteht ein Raum für moderne Kunst. "Die Stadt als Zentrum für zeitgenössische Kunst zu etablieren", ist das Ziel von Victor Anta Munoz, Victor Bergmann und Fabian Heubel von der Bar Gutleut. Sobald möglich geht es mit 29 Künstlern los im "Lulu". Dann sind über vorerst vier Monate hinweg zahlreiche Werke zu bestaunen.



Mach Dir selbst Bio!

Die Ackerhelden sind mit ihren Bio-

Gemüsegärten neu in der Stadt bei Drais. Jeder Mietgarten ist 40qm groß und mit Jungpflanzen bepflanzt. So kommst du selbst ohne grünen Daumen an leckere Gemüseernten. Das Bioland-Weingut Bischmann eröffnet nahebei eine Schankwirtschaft mit angeschlossenem Laden - das Ackern lässt sich dann mit einem Einkauf samt Schoppen verbinden: eigenen Acker mieten oder per Mail über losi@sensor-magazin.de gewinnen und von Mai bis November pflegen, Betreff: Ackerheld.



UNESCO Kulturerbe Domhütte Mit der Ent-

Mit der Entscheidung der

UNESCO ist die Mainzer Dombauhütte Teil des Immateriellen Kulturerbes. Sie hat 19 Mitarbeiter und wird vom Domkapitel getragen: Steinmetze, Maler, Schlosser, Ingenieure und Gärtner arbeiten dort und vermitteln alte Handwerkstechniken, wie etwa den Bleiverguss oder nachhaltige Arbeitsmethoden der Steinsanierung. Die Ursprünge der Dombauhütte reichen bis ins Mittelalter zurück.



Aus für Minthe-Biergarten

Zwei neue Baufelder im Zollhafen wurden ver-

kauft. Auch der Biergarten F.Minthe hat hier seinen Sitz. Zwar war nur eine temporäre Nutzung vereinbart, doch der Biergarten konnte kaum loslegen, da er vor zwei Jahren spät im Herbst startete und letztes Jahr unter Corona litt. Für die Ivecen-Brüder (Lomo, Hintz&Kuntz & Co.) wird damit wohl im nächsten Jahr Schluss sein. Zieht der Biergarten auf die geplante Bürgerwiesenfläche an die Nordmole vor das Rheinufer? Mehr dazu in dieser Ausgabe.

Crazy Mainz schließt

Ab diesem Jahr dürfen im "Crazy Sexy" am Bahnhof keine Freier mehr empfangen werden. Dem Bordell wurde die Betriebserlaubnis nicht verlängert. Ob und wo das "Crazy" wiedereröffnen wird, bleibt unklar. Der Betreiber könnte sich im Hechtsheimer Gewerbegebiet einen neuen Standort vorstellen. Was mit der alten Immobilie geschieht, bleibt fraglich.



Open-Airs & OPEN OHR 2021 Das 47. OPEN OHR Festival soll

vom 21.-24. Mai (Pfingsten) auf der Zitadelle stattfinden und sich um das Thema Familie drehen. Das Festivalkonzept sieht Abstands- und Hygieneregeln sowie Kontaktnachverfolgung vor. Auch die OpenAir Reihe "Kultur verbindet – Zitadelle live!" sowie die Kulturgärten im Schloss und KUZ gehen ab Juni weiter mit der Show "Let's Burlesque", Lars Reichow und "Miss Allie".



Bundes-Förderung Schloss & Rathaus

Der Haushaltsausschuss des

Bundestages hat zusätzliche Mittel für die Sanierung des Rathauses und Schlosses bewilligt: von 30,2 Mio. Euro fließen 6,5 Mio. für die Sanierung des Rathauses und 23,7 Mio. für das Schloss. Weitere 85.000 Euro bleiben für die Anfertigung einer Machbarkeitsstudie zum neu geplanten Gutenberg-Museum.

Leoni & Julia (beide 25 Jahre)

Frisch gebackene Kommunikationsdesigner



Ihr wirkt ja so glücklich, gibts was zu feiern?

Heute haben wir unsere Bachelor-Kolloquien an der Hochschule Mainz im Fachbereich Kommunikationsdesign abgelegt. Wir sind also genau jetzt frisch fertig.

Was habt Ihr denn zum Abschluss gestaltet?

Julia: Ich das Buch "Why Is The Moon So Sexy" entworfen. Dabei geht es um die verführerischen und geheimnisvollen Seiten des Mondes.

Leoni: Bei mir geht es um das "Böse" allgemein, weil wir tagtäglich extrem viel Böses konsumieren. Das ist ein Lexikon geworden.

Klingt interessant. Und Eure Prognose zum Frühling?

Impfungen erleichtern die Lage und helfen offenbar auch gegen Mutanten. Die Sonne scheint, es blüht bald und die Laune kann nur besser werden. facebook.com/sensor.mag

twitter @ sensormagazin

👩 instagram.com/sensor_mainz

patreon.com/sensor



Neustadt Fred

BÜTTENREDNER DES NÜV (NÄRRISCHER ÜBERWA-CHUNGSVEREIN MAINZ)

Gedanken und Wahrheiten zur regionalen Weltlage

Des WI-rus, was beim Namen "Co-WId-19" ja keiner ernsthaft bestreitet,

hat sich aus unserer Nachbarstadt pandemisch verbreitet.

In einem Gourmet Restaurant, natürlich nur für ganz feine Zungen, ist es beim Verzehr von Austern auf den Menschen übergesprungen.

Und jeder weiß, der das Wilhelmstraßenfest kennt,

Die war'n mir schon immer viel zu inzident!

Wie trist die Fassenachtskampagne dadurch wird, hat ja keiner geglaubt.

jetzt ist auch maximal ein zusätzliches Fremdwort pro Vers noch erlaubt.

Eine närrische Forderung wurde aber wenigstens antizipiert: Wir bleiben's ganze Jahr maskiert!

Jetzt im home-office, auf Computer leist' ich da gern Verzicht, dafür sind Pausenraum und Kantine schon voll eingericht'.

Und weil ich wegen der Nachhaltigkeit die Umwelt schon', bevorzuge ich Vakzine aus der Region.

Toll, da warte ich wohl noch'n paar Monate auf mein "Impfangebot",

wer halt acht Leute einlädt und nur für zwei einkauft, dem Ungemach droht. Aber vielen Kritikern ist ja zu wenig über die Spätfolgen bekannt, die Akzeptanz ist halt größer je MEHR Nebenwirkungen genannt.

Auf den Genuss von Antibiotika-Fleisch, Industriezucker, Weißmehl, Tabak oder Alkohol, hat ja bekanntlich auch kaum einer Lust, man ist sich der möglichen Folgeschäden einfach viel zu bewusst.

Die Sache ist dann im Sommer auch kulturell noch "entartet", weil der Grüne Daniel Köbler eine Naid(00)-Kampagne gestartet.

mainzplus Citymarketing die Musikkenner haben ewig um die Konzertabsage laviert,

die Verträge mit dem Xavier seien ja schon lange (in Reichsmark) fixiert.

Die Party steigt dann zukünftig voraus mit voller Kraft,

lecker, bei implantierten Chips und frischgezapftem Kindersaft.

So hofft der Mainzer, dass er bald wieder es "Capitol" stürmen kann, nach dem Kino in der "Zeitungsente" nebenan,

rechts die Schorle, links ein Bier und dann:

Arsch an Arsch mi'm Nebenmann.... (oder Neben*männin)

So wünsch ich euch an Fassenacht, bleibt vom NÜV gut überwacht!

Mehr vom Neustadt Fred in der NÜV Prunk-Digitalsitzung Sa 13.2. ab 20.11 Uhr scharf geschaltet auf www.nüv-mainz.de Wir streamen für Alle und kostenfrei!







Schon vom Flugzeug aus sichtbar: Die rote Mainzer "Arena"

Zu allen Zeiten und in allen Kulturen spielte Licht eine zentrale Rolle. Licht ist nicht nur eine Frage von Technologie oder Elektrizität, sondern auch von Kultur und so mit einer großen Symbolkraft verbunden.

Auch in Mainz wird durch den Einsatz von Licht und durch das Inszenieren der Stadträume und Bauwerke das Stadtimage und Stadtbild in besonderer Weise betont. Städte wie Frankfurt mit eigenen Lichtmessen geben dem Thema eine stärkere, auch wirtschaftliche, Bedeutung.

Licht fördert die Lebensqualität und die Lebensart sowie soziale Kontakte und Kommunikation. Die Stadt wird zur Bühne. Neben diesen Aspekten muss Lichtplanung aber auch vermehrt ökologische Gesichtspunkte berücksichtigen. Das Thema Lichtsmog spielt hier eine immer größere Rolle. Städte setzen daher seit Jahren auf eine multifunktionale Lichtplanung. Wir machen uns auf die Suche nach dem Licht in der Stadt.

Aus der Ferne

Im Landeanflug auf den Frankfurter Flughafen ist das nächtliche Mainz zweifelsfrei zu erkennen: nicht am Dom, nicht am Rhein, sondern vor allem am tiefrot beleuchteten Stadion. Die Opel-Arena ist wohl das am weitesten sichtbare Licht in Mainz. Aber auch sonst kennen die Mainzer kaum noch Dunkelheit. Die Stadt leuchtet, um sie im rechten Licht zu präsentieren. Aber auch, um für Sicherheit zu sorgen und um Orientierung zu geben. Das Problem: Zu viel künstliches Licht schadet Mensch und Natur.

2005 hat das Stadtplanungsamt ein umfangreiches Beleuchtungskonzept für die Innenstadt erarbeitet, dass bis heute Gültigkeit besitzt. "Beleuchtung ist als Bestandteil des Stadtmarketings zu betrachten. Ein bei Nacht attraktiv gestaltetes Stadtbild gilt als Standortfaktor. Das historische Erbe und die Potenziale der Stadt sind zu betonen, das positive Image der Stadt, ihre Schönheit und Einzigartigkeit sind hervorzuheben", heißt es. Ein Pilotprojekt war die Beleuchtung des Doms als wichtigstes Wahrzeichen der Stadt: ursprünglich nur mit wenigen Strahlern und einer hohen Wattleistung. Unausgeleuchtete Flächen, fehlende Architekturbetonung und Licht-smog – also die künstliche Aufhellung des Lichtsmogs

Die Laternen sehen sehr alt aus, sind aber erst aus den 50er-Jahren



- waren Defizite der Beleuchtung. In Abstimmung mit dem Bistum Mainz wurde ein Beleuchtungskonzept entwickelt, das einzelne Architekturelemente akzentuiert, Lichthierarchien aufbaut und den Dom somit plastischer dargestellt. Statt ihn flächig rundum zu beleuchten, wird das Bauwerk durch den bewussten Einsatz von Licht und Schatten vor allem in der Nacht zum Blickfang. Auch die städtische Silhouette vom Rhein aus gesehen scheint wie gemacht für eine effektvolle Illumination.

Weihnachtsstimmung trotz Lockdown

Wie wichtig Licht auch für die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt ist, hat sich in der zurückliegenden Adventszeit gezeigt. Ohne den traditionellen Weihnachtsmarkt und trotz geschlossener Lokale und Geschäfte zauberte die weihnachtliche Beleuchtung in den Altstadtgassen eine besinnliche Stimmung. "Hierbei geht es vor allem um die Aspekte Wohlfühlen, Atmosphäre, Weihnachtsstimmung. Lichter sollten auch den Weg zu den Haupteinkaufsmeilen der Innenstadt weisen", so Anja Obermann, die Vorsitzende von Mainz City Management. Erstmals wurden auch jene Straßen geschmückt, die sonst keine Lichterketten zieren, zum Beispiel die Stadthausstraße von Kaufhof bis Römerpassage oder die Große Langgasse von Ludwigsstraße bis Maria-Einsmann-Platz. Vorgaben zur Beleuchtung von Geschäften gibt es übrigens nicht, "die kommerzielle Beleuchtung soll Rücksicht auf städtebauliche Bezüge, Blickbeziehungen, Stadträume und Einzelobjekte nehmen", mahnt die Stadt in ihrem Beleuchtungskonzept an.

Umrüstung auf LED

Auch Umweltaspekte fehlen nicht in städtischen Beleuchtungskonzepten: Mainz setzt auf den Einsatz ökologisch verträglicher Leuchtmittel und hat sich auf die Fahnen geschrieben, den Lichtsmog einzudämmen. Die alten Natriumdampflampen – erkennbar am orange-gelben Licht – werden sukzessive durch LED ersetzt. Von den 25.000 Lichtpunkten waren Ende 2019 rund 20 Prozent mit LED-Technik ausgestattet. Jüngstes Projekt war der Austausch der Leuchten auf der Kaiserstraße. Der Energiebedarf reduzierte sich so in den letzten fünf Jahren um 500.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Auch der Kohlenstoffdioxid-Ausstoß sinke durch den LED-Einsatz. Seit 2016 setzt die Stadt für die öffentliche Beleuchtung zudem auf Ökostrom: "In einer einzigen langen Winternacht gibt die Stadt derzeit rund 5.500 Euro für die öffentliche Beleuchtung aus", sagt Michael Theurer, Pressesprecher der Stadtwerke.

Wenn man durch Mainz spaziert, fällt der wilde Mix an unterschiedlichsten Straßenlaternen auf. "Über sechs Jahrzehnte hinweg haben sich etwa 400 verschiedene Leuchtentypen summiert", so Theurer. Seit einigen Jahren werde die Typenvielfalt jedoch kontinuierlich verringert. Die vermutlich älteste Laterne der Stadt, eine Gaslaterne aus den 1920er-Jahren, steht beim Stadthistorischen Museum an der Zitadelle – als Erinnerung an die Geschichte der Straßenbeleuchtung. "Die älteste Laterne am Originalstandort dürfte eine der Gaslaternen rund um St. Stephan sein", so Michael Theurer. Diese stammen aus den 50er-Jahren und sollen auch weiterhin erhalten bleiben. Die älteste Elektroleuchte im Stadtgebiet sei von 1964. Die Straßenbeleuchtungsanlagen waren im 2. Weltkrieg gänzlich zerstört worden. Im Oktober 1945 waren gerade einmal zwölf Straßenlaternen in Betrieb.

Die neuen LED-Leuchten sorgen für gute nächtliche Sicht



Kostengünstiger Blickfang

Ein gelungenes Beispiel für eine innovative und dabei günstige Beleuchtung stellt die Neugestaltung des Goethetunnels von 2012 dar. Das changierende Lichtband aus LED-Lampen und Radiant-Folien wirkt fast wie eine Installation. Die Farb-Licht-Bänder stellen eine gleichmäßige, normgerechte Ausleuchtung des Raums her und helfen andererseits durch ihre lineare Form und die Anordnung auf beiden Seiten, den Verkehr optisch zu führen. Damit gelang es, den ehemaligen Unort deutlich aufzuwerten. Eine ähnliche Lösung soll für die Ostein-Unterführung am Bahnhof geschaffen werden: Die Deutsche Bahn AG als Eigentümerin plant, die Unterführung vom Kaiser-Wilhelm-Ring zur Mombacher Straße in den nächsten Jahren von Grund auf zu sanieren und somit auch die Beleuchtungssituation zu verhessern.

Woanders ist man da noch nicht so weit: Die maroden Kugelleuchten am Rheinufer vor dem Rathaus strahlen in alle Richtungen Licht in gleicher Intensität aus. Durch diesen Leuchtentyp aus den 70er-Jahren werden nachtaktive Insekten angelockt sowie der Nachthimmel überstrahlt. Die Kugelleuchten an der Uferpromenade sind zudem verdreckt und vergilbt, teils ist das Glas kaputt. Dennoch ist eine Erneuerung der Beleuchtung aktuell nicht vorgesehen. Auch das in Szene gesetzte nächtliche Stadion sieht zwar schön aus, zusammen mit den anderen Stadtlichtern erzeugt es jedoch eine schmutzig-rote Lichtglocke über der Stadt. Die sogenannte Lichtverschmutzung oder der Lichtsmog hat zur Folge, dass man in den Städten den Sternenhimmel kaum bis gar nicht mehr sieht.

Bärendienst für Insekten- und Vogelwelt

Doch es gibt nicht nur Lob für die Beleuchtung von Mainz. Christian Henkes, Vorsitzender des Naturschutzbunds NABU, sieht auch Probleme: "Durch die Umrüstung auf LEDs wird immer mehr beleuchtet." Die Lichtverschmutzung in Mainz nehme so immer weiter zu statt ab. Dadurch werde der natürliche Rhythmus der Vögel gestört, die inzwischen mitten in der

Weithin sichtbar: die Lichtglocke über Mainz



Nacht anfangen zu zwitschern. Und selbst auf Bäume kann sich künstliches Licht auswirken, sodass sie zu spät ihre Blätter abwerfen. Auch in Wohnstraßen wird die LED-Beleuchtung von Anwohnern häufig als zu hell empfunden, was die Schlafqualität beeinträchtigen kann und sogar zu einer Reihe von Erkrankungen führen kann – von Herz-Kreislauf über Diabetes bis zu Krebs. Die Stadt aber beharrt darauf, dass die Anzahl der Leuchten seit 2015 nicht zugenommen habe und dass die Beleuchtung DIN-gerecht sei. Haben die alten Lampen meist ein schummrig-gelbes Licht ausgestrahlt, wirkt das LED-Licht tatsächlich weißer und kälter. Aber nicht erst seit der Umrüstung auf LED haben sich viele Städter angewöhnt, das Schlafzimmer nachts zu verdunkeln ...

Fest steht: Die dunklen Orte werden – nicht nur in Mainz – weniger. Früher gab es Leuchtreklame, heute werden nicht nur die Schaufenster, sondern gleich der gesamte Verkaufsraum die ganze Nacht über angestrahlt, dazu immer mehr Firmengebäude. Zudem ebben die Forderungen nicht ab, sämtliche Fuß- und Radwege, auch in ökologisch sensiblen Parkanlagen und Zeiten, auszuleuchten.

Umweltinitiativen betrachten die Lichtverschmutzung als einen noch zu wenig beachteten Aspekt. Besonders kritisch sieht Henkes die taghell erleuchteten Gewerbegebiete, aber auch Schaufenster, die die ganze Nacht erstrahlen: "Muss wirklich jeder Parkplatz und jeder Weg die ganze Nacht beleuchtet werden?" Ein Konflikt zwischen Sicherheitsdenken und Umweltbewusstsein, der oft zugunsten des Ersteren entschieden wird. Obwohl in puncto Lichtverschmutzung großer Handlungsbedarf bestehe, sieht er noch kein flächendeckendes Bewusstsein. "Die Stadt sollte sich gezielt fragen: Wo ist Beleuchtung, die man nicht ständig braucht?"

Beleuchtung intelligenter steuern

Das Zauberwort heute heißt bedarfsabhängige oder auch intelligente bzw. smarte Beleuchtung. Denkbar wäre eine Regelung wie in Wiesbaden, wo - bis auf in Hauptverkehrsstraßen - alle Laternen zwischen 23-4 Uhr gedimmt werden. Um die Straßenbeleuchtung in den Nachtstunden zu dimmen, ganz abzuschalten oder mit Bewegungsmeldern auszustatten, müsste die Technik allerdings zunächst kostenintensiv auf- bzw. umgerüstet werden. Das scheuen viele Kommunen noch. "Aktuell prüft das Stadtplanungsamt den Einsatz einer bedarfsorientierten Beleuchtung mit Solarleuchten, wodurch die Lichtverschmutzung auf ein Mindestmaß reduziert werden

kann", so Ralf Peterhanwahr von der städtischen Pressestelle. Einzelne Beispiele für bedarfsabhängige Beleuchtung gibt es bereits: "In Mainz sind mehrere Fußwege, bei denen sich die Beleuchtung ab einer bestimmten Uhrzeit reduziert", weiß Michael Theurer.

Lichtkunst in der Stadt

Zuletzt: Licht kann auch Kunst. Schon seit Mitte Dezember wird das neue Bürogebäude ZigZag am nördlichen Ende des Hafenbeckens interaktiv illuminiert. Das Besondere: Passanten können die Installation über eine App selbst steuern. Wer im Februar wehmütig ist, kann sich mit dem Szenario "Meenz bleibt Meenz" ein wenig Fastnachtsstimmung an den Zollhafen holen – dann leuchtet ein Geschoss abwechselnd in Rot-Weiß-Blau-Gelb. Auch im Gebäudeinneren können künftige Mieter die Beleuchtung ihres Arbeitsplatzes nach individuellen Bedürfnissen über eine App steuern.

Aber auch die Frankfurter Lichtkunst-Biennale Luminale hat in den vergangenen Jahren immer wieder mit Lichtinstallationen und Aktionen bis nach Mainz ausgestrahlt. Abgesehen vom künstlerischen Programm möchte das Festival einen nachhaltigen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten – mit Projekten, die sich mit urbanen Visionen im Spannungsfeld von Licht, Architektur, Technologie, Ökologie, dem sozialen Miteinander in der Stadt oder mit ihrer Geschichte und Kultur auseinandersetzen. 2020 – die Luminale war dann doch ganz kurzfristig coronabedingt abgesagt worden – riefen die Veranstalter zum Lichtsparen auf, um es und somit die Energiekosten und Emissionen symbolisch der Luminale zu spenden. Das nächste Mal findet sie hoffentlich im Frühjahr 2022 statt.

Interaktive Lichtinstallation am Bürogebäude ZigZag



Projektion von Flashlines von Daniela und Pascal Kulcsar

Vom Unort zum Blickfang durch Licht: die Goethe-Unterführung

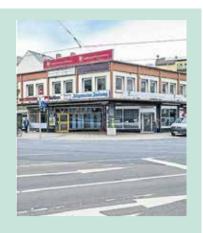


Münsterplatz Umbau (vorerst) gescheitert

Vor etwas mehr als einem Jahr groß angekündigt, sollte die Häuserfront am Münsterplatz einem schicken Konzept weichen, unter dem wohlklingenden Namen "Insula Verde": auf fünf Geschossen Büros, Wohnungen, ein begrünter Treppenturm, Terrassen und Laubengänge samt begrünten Dach & Innenhof. Die Räume stehen seitdem teilweise

leer, getan hat sich im Endeffekt nichts: Die privaten Investoren des Bauprojektes Münsterplatz / Große Bleiche 1 sind kürzlich von dem Vorhaben zurückgetreten. Nach jahrelangen intensiven Gesprächen und Verhandlungen wird das Projekt kurz vor dem Baustart nicht in der bisher geplanten Form umgesetzt. Die Stadtverwaltung bedauert diese Entscheidung. Nun werden Gespräche mit verschiede-

nen anderen Investoren geführt. Der Münsterplatz gilt als einer der wichtigsten Zugänge und zentrale Zufahrt zur Innenstadt. Das gestalterische Erscheinungsbild des Platzes wird auch durch die umgebende Bebauung geprägt. Somit zählt die Entwicklung der in die Jahre gekommenen Notbebauung aus der Nachkriegszeit als ein wichtiges Projekt der Stadtentwicklung.





DIE TOP-THEMEN DES MONATS



Wiederbelebung von Mainz 05

Der 1. FSV Mainz 05 hat sich nach einer Hängepartie in der sportlichen Führung neu aufgestellt. Der langjährige Manager Christian Heidel wird Vorstand Strategie, Sport und Kommunikation, Ex-Trainer Martin Schmidt übernimmt die neu geschaffene Funktion des Sportdirektors. Die 05er gehen damit den lang ersehnten Neustart des Vereins an. Sportvorstand Rouven Schröder kehrte damit dem Verein den Rücken. Auch auf der Trainerposition gab es Veränderung. Der Verein hat den bisherigen Trainer Jan Moritz Lichte freigestellt. Stattdessen kam Bo Svensson frisch vom österreichischen Zweitligisten FC Liefering. Der Däne war erst im Sommer 2019 für 1,5 Mio gewechselt.

Am 24. Januar gab es beim 3:2 gegen Leipzig für Heidel den ersten Sieg nach seiner Rückkehr. Nun erhoffen sich alle den baldigen Aufstieg aus dem Tabellen-Keller. Doch Heidel betont: "Ich bin nicht der Heiland, ich bin nicht der Messias. In der Vergangenheit war mit mir auch nicht alles optimal."



Straßenbahn-Planung

In Mainz wird an den Plänen zur Erweiterung des Straßenbahn-Netzes gearbeitet. In Zukunft könnten auch die Oberstadt, Weisenau und die Neustadt angebunden sein. Demnach wird vermutlich auch eine neue Verbindungsspange vom Hauptbahnhof West zum Münsterplatz gebaut. Kommt es so, könnten 2025 die ersten Tram-Bahnen auf dem 250 Meter langen neuen Gleisabschnitt fahren.

Abgesehen von dieser Verbindung sollen für die Erweiterung etliche weitere Strecken geprüft, geplant und gebaut werden. Dazu gehört eine Anbindung des neuen Heiligkreuzviertels mit Teilen der Oberstadt und Weisenau sowie ein Innenstadtring mit der Erschließung der Neustadt. Der Innenstadtring könnte an den bestehenden Gleisen am Schillerplatz abzweigen und über Ludwigsstraße, Höfchen, Bauhofstraße, Hindenburgstraße und Sömmeringstraße zum Bismarckplatz führen. Geprüft werden sollen aber auch Streckenalternativen in der Neustadt. OB Ebling kündigte für die kommenden beiden Jahren Bürgerbeteiligungsverfahren an. Die politischen Gremien der Stadt würden einbezogen. Die oft geforderte Straßenbahnstrecke nach Ebersheim sei damit nicht vom Tisch, so der OB. Doch zunächst sollen die anderen Vorhaben vorangetrieben werden.

Petition fürs Wäldchen

Zoff um die Rodung eines Waldstückes in Hartenberg-Münchfeld: Aufgrund älterer Verträge soll ein etwa ein Hektar großes Waldstück zugunsten von Wohnungsbau plattgemacht werden und es hagelte Proteste. Eine Petition zur Rettung der Bäume auf dem Grundstück "Am Heiligenhaus" kletterte in ungeahnte Höhen. Nachdem sich im Stadtrat

alle Fraktionen gegen den Verkauf des Grundstücks und dessen Bebauung positioniert haben, äußert sich auch OB Ebling: "Im Lichte des Baumgutachtens ist allen Beteiligten klar – das gilt auch für mich – dass man diese Fläche so nicht bebauen kann." Vor dem Hintergrund legte der Stadtvorstand nun fest, dass das Grundstück nicht verkauft werden soll. Dies würde sich auch

mit dem Anspruch der Ampelkoalition decken, möglichst keine weiteren städtischen Flächen zu veräußern. Rückblickend sagt der OB: "Ich kann nicht erklären, warum wir 2018, als die Vorlage im Stadtvorstand war, nicht kritisch daüber geredet haben." Ein Teilstück des Areals, das für einen Kita-Bau vorgesehen war, fällt jedoch voraussichtlich dennoch zum Opfer.



Kfz-Zulassung Mainz - Das große (Grüne). Damals habe die Wartezeit Warten

Kfz-Zulassungsstelle sorgen für Ärger. Von Bearbeitungszeiten bis zu vier oder fünf Wochen ist die Rede. Die Lage sei "für alle unbefriedi-Laut Angaben der Stadt ist die Situation unter anderem wegen Krankheitsausfällen, Arbeitsplatzwechsel und Urlaub angespannt. Nach den langen Wartezeiten vom ersten Lockdown habe man es im Spätsommer geschafft, aufzuholen, sagt Verkehrsdezernentin Katrin Eder

wieder bei rund zwei Wochen und Lange Wartezeiten in der Mainzer damit im Norm-Bereich gelegen. Dann seien jedoch mehrere Faktoren zusammengekommen.

> gend", so Eder. Die Mitarbeiter zu ersetzen, sei aber nicht so einfach: "Die Kfz-Zulassung ist eine komplexe Aufgabe, unter anderem weil Betrügereien verhindert werden müssen." Aus diesem Grund könne man nicht schnell andere Mitarbeiter dort einsetzen oder Leiharbeiter

engagieren. Doch es gebe Aussicht auf Besserung, kündigt die Dezernentin an. Vier neue Stellen wurden geschaffen. "Damit werden wir den Rückstand wieder abarbeiten können. Wir bitte jedoch auch, uns Bescheid zu sagen, wenn ein Termin gebucht, aber mittlerweile eine andere Lösung gefunden wurde." Zudem sei es wichtig, dass alle Unterlagen gemäß den Checklisten mitgebracht würden und es nicht dadurch zu Verzögerungen komme.





Neues kleines Stadtquartier am ZDF

Ob hier gut Spargel gedeiht, weiß selbst der OB nicht, doch für ein neues Mainzer Wohnquartier namens "Spargelacker" scheint es fruchtbarer Boden zu sein. 400 Wohneinheiten will die Stadt auf dem Lerchenberg entstehen lassen am südlichen Rand des ZDF-Areals. Hierfür wurde vom Stadtplanungsamt der Entwurf eines städtebaulichen Rahmenplans erstellt. Die Fläche stelle eine Arrondierung des bestehenden Siedlungsgefüges auf dem Lerchenberg dar. Zukünftige Quartiersbewohner können Mainzelbahn, Bus oder MainzRider nutzen. Die städtische Wohnbau soll das Wohngebiet entwickeln und der OB hält somit ein wenig sein Wahlversprechen eines neuen städtischen, wenn auch nur kleinen, Quartiers für Mainz ein. 40 Prozent der Wohnungen sollen gefördert werden. Dies entspräche einer Kaltmiete von 7 bis 8 Euro pro qm. Der Rest liege im Mietspiegel. 36.000 qm Wohnfläche entstehen bei einem Gesamtinvest von 105 Mio. Euro. Auch ein ehrenamtlich betriebenes Nachbarschaftscafé und ein Pflegebereich sind wieder in Planung. Sollten die Bauarbeiten 2024 beginnen, könnten die ersten Wohnungen 2027 bezugsfähig sein.

Citymanager Liggins muss gehen

Vor gut einem Jahr wurde im September 2019 der neue Citymanager puppte sich beinahe schon als Co-Dominique Liggins vorgestellt. Er beerbte den "alten" Citymanager nen gefiel es offenbar trotzdem Jörg Hormann, der auch nur kurzfristig in Mainz verweilte. Nun ist Anja Obermann, teilte mit, die auch Liggins Geschichte für das Trennung erfolge "aufgrund von Amt und die Stelle, die erstmalig unterschiedlichen zwischen der Werbegemeinschaft und Citymanagement e.V. angesetzt hältnisses."

war. Dabei liefere Liggins gerade in letzter Zeit gute Impulse und entrona-Krisen-Manager. Den Vereinicht. Die Vorsitzende des Vereins, Vorstellungen zur Ausgestaltung des ArbeitsverBaldmöglichst soll nun eine Ausschreibung erfolgen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehe die Wiederbelebung der Stadt nach dem Ende der Pandemie ein dringliches Ziel. Mögliche Kandidaten hat der Vorstand bereits im Blick. Unter anderem soll der Name von Sandra Klima gefallen sein. Klima war lange Centermanagerin der Römerpassage.



Die Treppe zum Rathaus

Schon lange steht die Vision, das Rathaus durch eine Freitreppe zum Rhein zu öffnen. Und so auch den Jockel-Fuchs-Platz besser zu bespielen. Im Zuge der Rathaus-Sanierung ist dies wieder Thema. Grüne, SPD und FDP fordern die Öffnung in ihrem Koalitionsvertrag. Doch die Denkmalfachbehörde der Generaldirektion Kulturelles Erbe lehnt das ab. Denn nicht nur das vom dänischen Architekten Arne Jacobsen konzipierte Rathaus-Gebäude und seine Inneneinrichtung, sondern das gesamte Ensemble steht unter Denkmalschutz. Dazu gehört auch die den Platz zur Uferpromenade abschließende Marmormauer.

Die Denkmalbehörde schlägt vor, an der Stelle der bestehenden Treppe den Abgang zu drehen. So könnten die Fußgänger auf den Rhein schauen und es würde eine acht Meter breite Treppe entstehen. Außerdem könne eine zweite Treppe weiter links gebaut werden. Doch die Stadt möchte die "gro-Be" Lösung - und die Debatte geht weiter.





Lichtstreifen am Horizont

DIE GRÜNE NAHERHOLUNGSFLÄCHE FÜR
MAINZER BÜRGER AM ZOLLHAFEN WIRD GEBAUT



Terrassierte Wege- und Grünlandschaften barrierefrei gestaltet

Lange war es angekündigt, nun ist die Planung abgeschlossen: das Bürger-Grünufer am Zollhafen (Nordmole) mit dem wohlklingenden Namen "Freiraum"! Es entsteht als Wiedergutmachung für das zugebaute hochpreisige Gesamtareal ein kleines Stück Grün für die Mainzer Bürger. Auf knapp fünf Prozent der Gesamtfläche (22 Hektar) des ehemaligen Hafens wird diese Naherholungsfläche (10.000 qm) gebaut, die sich an der Rheinseite der Nordmole auf einer Breite von 13 bis 28 Meter und einer Länge von 500 Metern erstreckt und zwischen der Einfahrt in das Hafenbecken und "Zum Schorsch" liegt.

Im vergangenen Sommer konnten sich die Mainzer online mit Ideen einbringen. Ein paar dieser Ideen werden verwirklicht, denn der Architektenwettbewerb ist nun abgeschlossen: Eine Jury wählte erneut das Büro "SINAI Landschaftsarchitekten" aus Berlin als ersten Preisträger. SINAI machten bereits den Rahmenplan zum Zollhafen, der ganze Steinwüsten vorsah. Ist der Ausgleich mit Grün auf der Nordmole nun gelungen? Wir finden: leider zu wenig! Der

Entwurf sieht zwar einen Anteil an Grünflächen und Bäumen vor. Das Konzept zeichnet sich ansonsten durch Rampen, Stufen und Böschungen aus. Eine naturnahe Spielmöglichkeit und Naherholungsnutzung ist beschränkt und kleinflächig möglich - Grillen nicht vorgesehen und auch eine vom OB ins Spiel gebrachte Rhein-Schwimmplattform scheint vom Tisch. Insgesamt ein schmaler Streifen Grün, der den komplett zugebauten Zollhafen und die Betonwüste "Südmole" nur in geringem Maße rechtfertigt. Besser als gar nichts?

Ärger vorprogrammiert

Eine schwierige Aufgabe erwartet die Stadt und ihre Planer. Denn der Grünstreifen liegt nah an der zukünftigen Häuserfront, so dass Ärger vorprogrammiert ist. Selbst eine Gastronomie – temporär oder nicht – ist geplant, mehr oder minder uhrzeitbeschränkt. Für Mainz ein Experiment, denn eine derartige Naherholungsfläche in Premiumlage gibt es sonst kaum zu finden vielleicht noch an dem kleinen Stück Neustadt von Kaisertor bis Feldbergplatz. Hier ha-

ben sich die Bewohner halbwegs gut mit den Ruhenden vom Rhein arrangiert. Ob das im Zollhafen genauso gelingen wird, bleibt fraglich.

Die Zollhafen GmbH investiert in die Umgestaltung rund 7 Mio. Euro. Der Baubeginn ist für 2022 vorgesehen, Fertigstellung ab 2023, gegebenenfalls in Abschnitten.

Zu den Kernelementen gehören eine "Parkwiese", eine "Sportsbay", ein "Stadtbalkon" mit Aufenthaltsbereichen, als auch die temporäre Gastronomie vielleicht eine Chance für den F. Minthe Biergarten, der der Zollhafen-Bebauung ab 2022 weichen muss? Die Gastronomie soll als temporäres Angebot verstanden werden oder als Option für eine Beteiligung der Nachbarschaft (?), heißt es in den Plänen von SINAI Architekten, die sich wiederum nach Vorgaben der Zollhafen GmbH richten.

Urbane Aue

Ein verbindendes Element des Grünufers über weite Längen ist die Sitzstufe. Liegeflächen sind dadurch eher knapp bemessen. Die Flächen seien "vielfältig bespielbar". Auch Aktivangebote im Park sind zurückhaltend verortet. So bietet die Sportsbay Parcours und Fitness-Elemente und am "Stadtbalkon" soll es Rheinschaukeln geben, an der Rasenterrasse ein "Kletterobjekt". Das Ganze barrierefrei und auch für Sehbehinderte geeignet.

Fazit: Chance genutzt so gut es ging, oder Zoff zwischen Ruhesuchenden und Anwohnern vorprogrammiert? Erholsame Rheinlandschaften, in anderen Städten gang und gäbe, sind in Mainz zumindest Mangelware. Umso wichtiger, dass nun endlich dieser wenn auch kleine dünne Streifen geschaffen wird. Die zukünftigen Mieter müssen sich im Klaren darüber sein, wo sie wohnen und dass auch die Bewohner der Stadt Erholungsflächen am Wasser benötigen. Die Chance für eine moderne Grünanlage zum Entspannen sollte so gut wie möglich umgesetzt werden.

> <u>David Gutsche</u> <u>Bilder: SINAI Architekten</u>

sensor 02-03/21 -













WERDE EIN TEIL VON LULU – DEM CONCEPTSTORE IN DER MAINZER CITY. RICHTE JETZT DEINEN SHOP IN DER LULU EIN UND ZAHLE ERST AB RE-START NACH DEM LOCKDOWN. MIETLAUFZEIT AB 1 MONAT.

ANFRAGEN AN: HALLO@LULU-MAINZ.DE

#lulu_mainz

MCV-Fastnacht

UMFANGREICHES ONLINE-ANGEBOT ZU DEN NÄRRISCHEN TAGEN

Fastnacht lebt von Nähe, von Interaktionen, vom Mitmachen, von Gemeinsamkeit und Geselligkeit allesamt Themen, die mit den aktuellen Maßnahmen schwierig umzusetzen sind. Getreu dem diesjährigen Kampagnen-Motto "Trotz Corona segelt heiter, das Narrenschiff voll Hoffnung weiter!" wird der Mainzer Carneval Verein (MCV) aber auch in schwierigen Zeiten närrische Akzente setzen. Statt im "Saal un uff des Gass" eher zeitgemäß "digital und im world wide web"

Mediathek

Neu ist in diesem Jahr die MCV-Mediathek. Die startet am 7. Februar um 17:11 Uhr mit der MCV-Fastnachts-Show, Teil 1. Moderiert von Aktiven und MCV-Sitzungspräsident Adi Guckelsberger gibt man sich ein vierfarbbuntes Stelldichein. Mit dabei sind u.a. Obermessdiener Andreas Schmitt, Protokol-



ler Patrik Henkel, Gardist Marcus Schwalbach, der Straßenmusikant Pit Rösch, "Hobbes" Hansi Greb und Die Mainzer Hofsänger. Die Fortsetzung mit der MCV-Fastnachts-Show, Teil 2, wird am 14. Februar um 17:11 Uhr ausgestrahlt, auch über die MCV-Mediathek. Tickets sind online buchbar. Die Inhalte können auch im Nachhinein geordert und angeschaut werden.

Fastnachts-Gadgets

Wer täglich auf der Suche nach fastnachtlichen Highlights ist, dem

sei der Online-MCV-Fastnachtskalender 2021 zu empfehlen. Seit dem Kampagnenauftakt am 1. Januar gibt es hier jeden Tag ein närrisches Schmankerl, zu sehen auf den Social-Media-Kanälen des MCV (Facebook und Instagram), aber auch über die MCV-Homepage.

Das diesjährige Zuplakettchen präsentiert sich erstmals seit vielen Jahrzehnten wieder in einer klassischen Plakettenform. Zu sehen sind neben der Symbolfigur des MCV, dem Bajazz mit seiner Laterne, zwei wackere Streiter der Kleppergarde

vertretend für alle Närrinnen und Narrhalesen dafür, dass das Narrenschiff niemals untergeht. "Es ist uns gerade in dieser Zeit wichtig, die Fastnacht sichtbar werden zu lassen", so MCV-Präsident Reinhard Urban, "so sind das Motto, das Zugplakettchen, die Narrhalla und all die Ideen, die wir in der kommenden Kampagne noch gerne umsetzen möchten, auch ein Signal der Hoffnung für die "Mainzer Fastnacht", so wollen wir auch die Einnahmen aus dem Verkauf der Zugplakettchen dazu nutzen, diese sichtbaren Zeichen mit zu finanzieren." Die Zugplakette ist bei Plakettenverkäufern sowie im MCV-Haus und allen bekannten bisherigen Verkaufsstellen und Geschäften für 4,50 Euro erhältlich.

Wagen-Präsentation

DIESES JAHR LEIDER NUR VIRTUELL



Wir haben die größten und besten Rosenmontags-Wagen ...

Die Motivwagen werden nun doch nicht am Fastnachtswochenende öffentlich ausgestellt. Das Risiko, dass die Wagen im öffentlichen Raum zu viele Menschen angelockt hätten, sei zu groß, sagt Ordnungsdezernentin Manuela Matz. Denkbar sei es, dass die Wagen später, beispielsweise im Frühjahr, wenn sich die Lage entspannt habe, gezeigt würden.

Der MCV hat sich demnach dazu entschlossen seine diesjährigen närrischen Monumente virtuell zu zeigen. In der Wagenhalle bei Dieter Wenger wurde also

weiter gebaut, die Motive konnten wir bei Redaktionsschluss noch nicht erhaschen. Es sollen jedenfalls recht große "Monumente" sein, stand in der Allgemeinen Zeitung: Die Stücke werden deutlich

ausladender und noch eindrucksvoller als die rollenden Kunstwerke. Bis zu 20 Meter sollen die Kolosse lang sein, außerdem auch höher als die mobilen Pendants. "Die Monumente sind damit etwa doppelt so groß wie die Wagen", sagt Dieter Wenger. "Wir müssen zeigen, dass in Mainz Fastnacht ist. Und wir möchten die Menschen zum Schmunzeln bringen." Nicht zuletzt sei er froh, dass der Auftrag, drei Motivwagen zu bauen, seinem Unternehmen auch helfe. Arbeitsplätze zu sichern. Schließlich könne er seinem achtköpfigen Team aus Künstlern und Handwerkern so Beschäftigung bieten.

Dieter Wenger, der am 3. Februar seinen 81. Geburtstag feierte, baut seit 59 Jahren die Motivwagen für den Rosenmontagszug und hat schon einige "Stürme" miterlebt zum einen den Golfkrieg, der 1991 Anlass war, die Kampagne abzusa-

gen; damals waren die Motivwagen schon fast alle gebaut. Zum anderen auch die Orkanwarnung im Jahr 2016, als viele Wagen dann im Mai beim Rheinhessen-Umzug noch zum Einsatz kommen durften. "Aber so etwas wie dieses Jahr habe ich auch noch nicht erlebt", sagt er gegenüber der Allgemeinen Zeitung. Auch er hofft, dass 2022 wieder Normalität einkehrt - unter anderem, da er noch immer auf der Suche nach einem Nachfolger für sein Unternehmen sei. Wenn sich die Lage wieder etwas entspanne, hoffe er, jemanden zu finden, der sich für den Motivwagenbau begeistern könne – er selbst werde in der ersten Zeit natürlich mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zunächst aber geht es jetzt an die aktuellen Monumente: "Und wie immer habe ich den Ehrgeiz, dass die Motive 150-prozentig werden."

Damit man nicht gänzlich auf Sitzungen verzichten müssen, streamen einige Fastnachtsvereine ihre Veranstaltung. Die Show-Acts werden dazu separat im Vorfeld unter Corona-Auflagen gefilmt und die Sequenzen dann im Gesamten zu einer Show zusammengesetzt.

Vorproduziert ist etwa die "Streamung" (6. Februar) des Gonsenheimer Carneval Vereins (GCV). Dabei habe man mit der Produktion teilweise schon im vergangenen Jahr begonnen, sagt Stephan Schuth vom GCV-Vorstand. Jede Ballettänzerin wurde einzeln gefilmt. "Am Ende wird dann alles zusammengeschnitten".

Beim Karneval-Club Kastel (KCK) setzt man im Vorfeld seiner Onlinesitzung, der "Närrischen Online-Weinprobe" (13. Februar), auf eine enge Kooperation mit den Behörden. Die "Show" wurde im "Me and all"-Hotel aufgenommen beziehungsweise von dort aus gestreamt.

Am Freitag, 5. Februar, steigt "Gelock(e)t", der Narrenabend der Füsilier-Garde Gonsenheim. "Gardisten im Ausnahmezustand" lautet der Untertitel – und die bieten mit anderen Fastnachtern und bekannten Kunstschaffenden Elemente der klassischen Sitzungsfastnacht und Musik. "Es wird emotional, musikalisch und informativ", sagt Oliver Kohl, Präsident der Füsiliergarde. Los geht es um 20.11 Uhr, die Show ist kostenlos im Internet abrufbar.

Fastnacht Online

VIELE FASTNACHTSVEREINE BIETEN ONLINE-SITZUNGEN AN. HIER DER ÜBERBLICK

"Mainz bleibt Mainz" – die große Fastnachtsshow dieses Jahr beim SWR und der ARD



Am Fastnachtssonntag planen Mainzer Prinzengarde, Mainzer Carneval Club, Gonsenheimer Carneval-Verein und Mainz 05 die erste Mainzer Stadionsitzung mit zahlreichen Größen der Mainzer Fastnacht, Start ist um 19.05 Uhr, die Stadionsitzung ist kostenlos.

Am Rosenmontag will die Mainzer Fastnachtsgenossenschaft vielfältiges buntes Programm zu den Narren nach Hause bringen: Die Mitgliedsvereine der eG sind aufgerufen, Beiträge, unter anderem Vorträge oder andere kleine närrische Sequenzen bei der eG einzureichen, sodass am Rosenmontag ein "Best of" gezeigt werden könne, so Oliver Kohl, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der eG. Die Meenzer Drecksäck laden ebenso zur Digitalkampagne und haben ein Best-Of der vergangenen



Jahre zusammengestellt, das von Donnerstag, 11. Februar, bis Aschermittwoch abgerufen werden kann. Tickets (15 Euro) per E-Mail-Bestellung an vorstand@meenzer-drecksaeck.de.

Und am Fastnachtsfreitag gibt es allen Widrigkeiten zum Trotz "Mainz bleibt Mainz" um 20.15 Uhr in der ARD. Die Fernsehsitzung wurde vom SWR vorab produziert. "Wir setzen in diesem Jahr besonders auf die bekannten Hymnen", sagt Günther Dudek, verantwortlicher Hauptabteilungsleiter beim SWR, der für die Sendung zuständig ist. Klar, dass "Im Schatten des Doms" von Thomas Neger und den Humbas nicht fehlen darf. Auch die Garden, die sonst beim Einmarsch und beim Finale für ein farbenprächtiges emotionsgeladenes Bild sorgen, werden dieses Jahr anders eingefangen - schließlich ist das typische Massenbild im Schloss dieses Jahr nicht denkbar.





Wir sind da! Offen für Besuche / ToGo / Lieferservice

Hafeneck



Angebot: Frisches Essen, viel vegetarisch / vegan: Schnitzel (vom Duroc-Schwein), Burger, Veggie- und Beef-Bratlinge, Bratkartoffeln, gefüllte Pfannkuchen, Salate...

Specials: nach Saison und Inspiration Extrakarte, gelegentlich Wild Infos: www.hafeneck.de

Adresse: Frauenlobstraße 93 Öffnungszeiten: Di-So 12-14.30 (letzte Bestellung 14h) und 17-21h

(letzte Bestellung 20.30 Uhr) Telefon: 0157-35227934

Hahnenhof



Angebot: Grillhendel, Backhendel, Schnitzel, Saftgulasch, Backfisch, Spießbraten, Cordon Bleu, hausgem. Saucen und Dips, vegetarische Salate, Riesling Cremesuppe, Käsespätzle, Apfeltarte, Schokomousse

Specials: Burgunderbraten mit Rahmwirsing und Brezenknödel, Bandnudeln mit Rehragout

Infos: www.hahnenhof-mainz.de Adresse: Wallaustraße 18 Telefon: 06131-2121150 **Abholservice:** Ja / Lieferando

natürlik LEKKERIA



Angebot: Rein pflanzliches Bio-Bowlbistro mit deftigen bunten Bowls, Smoothies & Smoothiebowls, Quiche, Espressogetränken mit Bohnen der Kaffeekommune und

Zudem: Hausgemachte Produkte wie Nussaufstrich, Granola und Kombucha.

Infos: www.natuerliklekker.de Adresse: Franziskanerstraße 1 Öffnungszeiten: Di-Sa 11-19 Uhr Telefon: 06131-4685806

Abholservice: ja

NOVUM



Angebot: Bringt die besten Lebensmittel direkt nach Hause - ob Obst und Gemüse, Käse, Brot oder Getränke - höchster Genuss regionaler, erlesener Produkte in zertifizierter Bioqualität.

Infos: www.novum-gemueseabo.de

Adresse: Bischofsheim

Öffnungszeiten: immer (onlineshop)

Telefon: 06144-337480

Lieferservice: ja, mit eigenen Erd-

gasfahrzeugen

Lehmanns



Angebot: Regionale Küche mit internationalen Akzenten. Fisch, Fleisch, vegetarisch oder vegan. Zu jedem Gericht der passende Wein!

Bei Abholung 20 Prozent auf alle Gerichte!

Special: 3 Gang-Menü für 24 Euro. Freie Auswahl bei Vor-, Haupt- und Nachspeise.

Insta: lehmanns_mz

Adresse: Holzstraße 19, 55116 Mainz

Telefon: 06131-9453630 WhatsApp: 0163-0268571 / 0179-9012410

Öffnungszeiten / Lieferservice:

Mi-So 17-21 Uhr

Patagonia



Angebot: Patagonische Steaks mit leckeren Beilagen und chilenische Weine. Hausgemachte Burger, Empanadas und Pisco Sour!

Specials: Hamburguesa de camembert - panierter Camembert, Zwiebeln, Pilze, Rucola, Biermarmelade,

Nachtische: Hausgemachte Eissorten, Alfajores de Maizena, Chilenisches Gebäck

Adresse: Kaiser-Wilhelm-Ring 74 Öffnungszeiten: Mo-Do 16-20 Uhr, Fr-Sa 16-21 Uhr, So 12-20 Uhr

Infos: www.patagonia-mainz.de

Abhol- & Lieferservice: ja, vom Chef

persönlich!

Edelbeef



Angebot: Best Beef in Town! Hochwertiges Fleisch aus artgerechter Haltung, eigene Limousin Rinder aus Rheinhessen, alle Cuts "from nose to tail". Von Fassona über Txogitxu bis Kobe feinste Auswahl aus Europa und Übersee.

Specials: Meenzer Muh, Edelbeef-Fleischwurst, BBQ Wundertüte

Infos: www.edel-beef.de Adresse: Johannisstraße 8

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr

Telefon: 06131-9208846 Abhol- & Lieferservice: ja

Schlossgarten Catering



Angebot: Wir bieten in unserem Webshop einen wöchentlich wechselnden Mittagstisch - Lieferservice an. Das Angebot umfasst fleischhaltige, vegetarische und vegane Gerichte. Ab 20 € Bestellwert liefern wir frei Haus. Unser Service richtet sich an Firmen und Privathaushalte.

E-Mail: bestellung@schlossgartencatering.de

Infos: www.schlossgarten-catering.de Insta: @schlossgartencatering

Abholservice: nein

Lieferservice: Mo-Fr 12-24 Uhr ab 20 € Bestellwert liefern wir frei Haus.

"Wir sind da!"-Guides veröffentlichen – für Mainzer Gastronomen und Einzelhändler in einer

herausfordernden Zeit:

Auch in unseren kommenden Ausgaben werden wir

Unser Angebot für Sie, so einfach, so günstig, so wirkungsvoll

wie möglich mit Gästen in Kontakt zu bleiben und

Mainz braucht Euch!

Und Sie?

neue zu gewinnen. Interessiert?

> Informieren Sie sich und reservieren Sie Ihren Platz bis 15. März: anzeigen@sensor-magazin.de, 06131 / 484 153



Il Padrino - Pizza & Burger

Angebot: Der beste Burger von Mainz mit Buns & Pattys, Pizza, Pasta, Salat vom ital.

Special: Veggie-Burger mit hausgemachtem Brioche Bun und Veggiepatty (150 g) mit Zwiebelchutney & hausgemachter Burgersauce

Infos: pizza-il-padrino.de Friedrich-Koenig-Str. 8a, Mainz 06131-9202069

Öffnungs- & Lieferzeiten:

Di-So 12-21 Uhr (Mindestbestellwert 10 Euro)

MIT DEM MAINZRIDER IMMER WEITER

Jetzt in noch mehr Stadtteilen unterwegs



AB SOFORT AUCH IN:

- Lerchenberg
- ▶ Marienborn
- **▶** Bretzenheim
- **▶** Teilen der Oberstadt
- ▶ Finthen tagsüber

Jetzt App runterladen





www.mainzrider.de









Es fehlt etwas

WIE DAS PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM

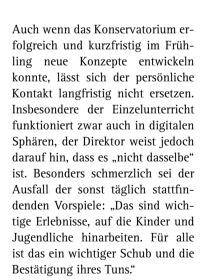
(PCK) UND MUSIKSCHAFFENDE

DIE MUSIKARME ZEIT BEWÄLTIGEN

Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus - kaum eine Sparte erlebt seit vergangenen März eine unbesorgte Zeit. Besonders und beispiellos betroffen ist die Kulturbranche mit ihrem Musiksektor. Häufig steht in Berichten die düstere wirtschaftliche Komponente im Vordergrund. Das auch in Mainz demonstrierende Aktionsbündnis Alarmstufe Rot weist etwa auf die "First in, last out" Problematik hin, welche verdeutlicht, dass die Veranstaltungsbranche als eine der ersten Branchen runtergefahren wurde und vermutlich eine der letzten sein wird, die zur Normalität zurückkehrt. Im Vergleich zu vielen anderen Wirtschaftszweigen bot der Sommer trotz ausgetüftelter Mini-Open-Air-Shows mit Hygienekonzepten kaum Entspannung. Der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz weist in mehreren offenen Briefen auf die existentiellen Probleme der Kulturhäuser und Solo-Selbstständigen (der Musikbranche) hin. Auch abseits wirtschaftlicher Ängste müssen Musizierende seit März 2020 bittere Verzichte hinnehmen. Sowohl professionelle Musikschaffende als auch Laien vermissen trotz vieler Bemühungen den einst elementaren Alltagsbestandteil.

Nicht dasselbe

In Mainz weiß und erlebt das vermutlich niemand mehr als Dr. Gerhard Scholz, der seit 23 Jahren das Peter-Cornelius-Konservatorium westlich vom Hauptbahnhof leitet. Etwa 4.000 Schüler und Schülerinnen sind in der Musikschule, die auch Studiengänge anbietet. Der Großteil der Musizierenden besteht aus Kindern und Jugendlichen, doch auch etwa 400 Erwachsene und Senioren lernen Instrumente, gehören Ensembles oder Chören an oder nehmen an musikpädagogischen Kursen teil. Wie schon während der ersten Corona-Welle findet der Unterricht den ganzen Januar über nicht vor Ort statt. Alternative Möglichkeiten, die auf Zoom-Calls oder Telefonunterricht beruhen, haben auch hier Einzug gefunden. Während diese in der ersten Pandemie-Phase noch voller Optimismus gefeiert wurden, hat sich neun Monate später Ernüchterung eingestellt, berichtet Dr. Gerhard Scholz.



Gemeinsam geht nur im Sommer

Dem bitteren Verzicht zum Trotz bemüht sich Dr. Gerhard Scholz eine positive Stimmung zu verbreiten. Entgegen der Befürchtungen hat das Konservatorium keinen Rückgang an Mitglieder zu verzeichnen, womit die Finanzierung gesichert ist. Nun wandert der Blick bereits in die wärmere Jahreszeit. Vor allem für die gebeutelten Ensembles und Chöre des Hauses bietet sich eine erfreulichere Perspektive. Da ein gemeinsames Musizieren digital aufgrund der Verzögerungen faktisch unmöglich ist und Gruppenzusammenkünfte in geschlossenen Räumen kaum umsetzbar sind, hat das PCK schon im Sommer 2020 den Fokus auf die Erweiterung der Räumlichkeiten nach draußen gelegt. So konnten etwa im Hinterhof Orchesterproben stattfinden, auf einem Parkhaus-Deck der Afterwork-Chor und auf der Dachterrasse unter einem Sonnensegel Rockbands jammen. Komplett müssen auch die Mitglieder von Ensembles und Chören nicht aufs Musizieren verzichten. Scholz berichtet etwa, dass der Chorleiter seinen Sängern kleine Übungsschnipsel bereitstellt. "Das ist am Anfang ein guter Ersatz, aber am Ende fehlt einfach, dass der Mensch neben einem da ist" gibt er jedoch offen zu.



Keine Alternative

Unmut über die Einschränkungen für Musizierende seitens der Politik äußert der Direktor des Konservatoriums hingegen nicht. Er werde "hinreichend informiert, aber auch ernst genommen" und weist etwa auf ein Telefonat mit dem Oberbürgermeister zu Beginn der Beschränkungen hin. Die Wege sind kurz, schließlich gehört die Musikschule zur Stadt. Anderswo beäugt man den Umgang mit Musikschaffenden kritischer. Der Verwaltungsratsvorsitzende vom Bachchor Mainz, Dr. Bernd Sucké, berichtet etwa, dass der Chor bereits seit Ausbruch der Pandemie in Deutschland nicht mehr proben konnte: "Der Chorsaal in der denkmalgeschützten Christuskirche ist im Hinblick auf die Belüftung nicht einmal für Kleingruppen – selbst bei Einhaltung der Corona-Hygienevorschriften - für Proben geeignet." Ein Ausweichen auf andere Räume sei finanziell nicht möglich und Proben im Freien oder online sind keine Alternative. Als Grund führt Sucké an, dass "das Aushören der Harmonien und die klangliche Feingestaltung" auf diesen Wegen nicht gewährleistet werden kann. Für die Mitglieder des Bachchors liegt dementsprechend ein Lebensinhalt auf Eis - ein Problem, für das sich der Verwaltungsratsvorsitzende "mehr Bewusstsein seitens der Politik" wünscht. Er pocht auf die Wichtigkeit der Kultur und die nicht bewiesene Ansteckungsgefahr bei Konzertbesuchen mit Hygienemaßnahmen und wünscht sich, dass sowohl Profials auch Laienmusiker sowie Personen, die in diesem Zusammenhang tätig sind, früh geimpft werden.



Terztanz warten auf die nächsten Bühnenshows



Wollen wieder proben: Lilli Rubin

Proben mit Hygienekonzept?

Auch im Bereich der Populärmusik müssen sich Bands den Probebeschränkungen anpassen und stehen diesen divers gegenüber. Die beiden Mainzer Bands "Terztanz" und "Lilli Rubin" bezeichnen ihren Probebetrieb als sehr eingeschränkt mit einer kurzen Ausnahme im Sommer. Zoom-Proben erteilt man eine klare Absage aufgrund der nicht verhinderbaren Verzögerung. Die Beschränkung von normalen Proben sehen die Mitglieder von Terztanz trotzdem als verständlich an und wollen gerne "ein Teil der Lösung und nicht des Problems" sein. Etwas kritischer stehen dem die Bandkollegen von Lilli Rubin gegenüber, die ein grundsätzliches Verbot als nicht gerechtfertigt sehen: "Bezüglich der Probensituation sehen wir unsere Band als Arbeitsgemeinschaft. Dass wir nicht gemeinsam proben dürfen, ist für uns unverständlich, da es möglich wäre, Hygienemaßnahmen beim Proben einzuhalten und die Ansteckungsgefahr zu minimieren." Für eine derartige Regelung genügt ein Blick ins Nachbarland Frankreich, dessen Regierung trotz Ausgangsbeschränkungen Kunstschaffenden während der zweiten Welle die Möglichkeit zum Proben gegeben hat - unter Berücksichtigung eines Hygienekonzepts. Auch wenn Lilli Rubin nicht direkt darauf Bezug nehmen, wünscht sich die Band für das neue Jahr einen realistischeren Plan: "Es fehlt etwas in unseren Leben."

> <u>Till Bärwaldt</u> <u>Fotos: Simon Zimbardo</u>



Advertorial / Anzeige

Bislang mussten die Steuerzahlenden einen Zuschlag von 5,5 Prozent auf die Einkommens- oder Körperschaftssteuer bezahlen. Ab dem 01.01.2021 fällt der Zuschlag nach drei Jahrzehnten für 96,5 Prozent der Steuerzahlenden ganz oder teilweise weg. Das bedeutet unterm Strich: Mehr Netto vom Gehalt.

Zur Geschichte

Der Solidaritätszuschlag wurde ursprünglich 1991 (befristet auf ein Jahr) als Ergänzungsabgabe zur Einkommensteuer und Körperschaftssteuer eingeführt. Damit sollten die Kosten für die deutsche Einheit finanziert werden, aber auch die Belastungen durch den zweiten Golfkrieg und die Unterstützung von Ländern in Mittel-, Ost- und Südeuropa. 1993 und 1994 wurde kein Solidaritätszuschlag eingezogen. Ab 1995 kehrte der Soli zurück. Die Begründung: Finanzierung der Kosten der deutschen Einheit. Allein im Jahr 2019 spülte er 19,65 Milliarden Euro in die Steuerkasse.

Wie stark profitieren Sie?

Wie viel Geld Steuerzahlende sparen, lässt sich pauschal nicht sagen. Die persönliche "Soli"-Ersparnis hängt von verschiedenen Faktoren ab, z.B. von der Einkommenshöhe und dem Familienstand.

Angestellte können ihren Gehaltsoder Steuerunterlagen entnehmen,
wie viel Solidaritätszuschlag sie
bislang gezahlt haben. Dann sehen
sie, wie groß Ihre persönliche Ersparnis künftig sein wird. Die Anpassung wird automatisch in den
Lohnsteuerprogrammen der Arbeitgeber vorgenommen, sodass
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer selbst nichts unternehmen
müssen

Darüber hinaus kann anhand der Freigrenzen entnommen werden, ob der Solidaritätszuschlag entrichtet werden muss. Diese Freigrenzen wurden zum 01.01.2021 deutlich angehoben. Laut Bundesfinanzministerium gelten folgende Grenzen:

Singles

Alleinstehende werden künftig erst ab einem Jahreseinkommen von rund 73.000 Euro brutto zur Kasse gebeten. Wer zwischen 73.000 und 109.000 Euro verdient, muss den Solidaritätszuschlag nur teilweise zahlen. Wer mehr verdient, muss den vollen Zuschlag bezahlen.

Tschüss Soli, hallo Zukunft

DIE MEISTEN KÖNNEN SICH NUN VOM
SOLIDARITÄTSZUSCHLAG VERABSCHIEDEN.
VON DER ZUKUNFT ABER NICHT – MACHEN
SIE MEHR AUS IHREM NEUEN NETTO!

Ein gutes Gefühl – mit passender Beratung zur Altersvorsorge



Paare ohne Kinder

Wo genau die Freigrenze liegt, hängt davon ab, ob beide in der Partnerschaft verdienen oder nur eine Person. Bei nur einem Einkommen liegt die Freigrenze bei rund 136.000 Euro. Bis etwa 206.000 Euro muss der Solidaritätszuschlag teilweise gezahlt werden; darüber der volle Zuschlag. Wenn beide zu gleichen Teilen zum gemeinsamen Einkommen beitragen, wird der Solidaritätszuschlag erst ab rund 147.000 Euro Bruttoeinkommen auf die Einkommensteuer aufgeschlagen. Ab etwa 219.000 Euro brutto muss der volle Zuschlag gezahlt werden.

Familien mit Kindern

Für Familien mit Kindern: Hier kommt es auf die Zahl der Kinder an und inwieweit beide Partner zum Einkommen beitragen. Zum Beispiel muss bei einer Familie mit einem Einkommen und zwei Kindern bei einem Jahresbruttoeinkommen unter 151.000 Euro kein Solidaritätszuschlag gezahlt werden. Beträgt das Einkommen bis ca. 221.000 Euro, ist der Zuschlag teilweise zu zahlen; darüber wird der volle Zuschlag fällig.

Milderungszone

Neben der Freigrenze gibt es seit Januar 2021 eine Milderungszone, die für Steuerzahlende mit höheren Einkünften gilt und damit für rund 6,5 % der Steuerzahler relevant ist. Mit der Milderungszone, die ab der Freigrenze beginnt, soll verhindert werden, dass Steuerzahlende, die knapp über der Freigrenze liegen, den vollen Solidaritätszuschlag zahlen müssen. So steigt je nach Einkunftshöhe der Solidaritätszuschlag lediglich schrittweise an.

Was gilt für Unternehmen?

Die weitgehende Abschaffung des Solidaritätszuschlags kommt auch kleinen und mittelständischen Unternehmen zugute. Einzelunternehmen sowie Personengesellschaften (KG und OHG), deren Einkünfte i.d.R. der Einkommensteuer unterliegen und ausschließlich Gewerbeeinkünfte erzielen, werden vom Zuschlag befreit. Dies betrifft Bundesfinanzministerium laut rund 88 Prozent der Gewerbetreibenden. Weitere 6,8 Prozent profitieren zumindest teilweise. Für lediglich 5,2 Prozent dieser Gruppe bleiben die bisherigen Zahlungen unverändert bestehen.

Was müssen Selbstständige beachten?

Für Selbstständige gelten dieselben Freigrenzen wie für Angestellte. Allerdings wissen Selbstständige zumeist nicht, wie hoch ihr Einkommen 2021 genau ausfallen wird. Sie überweisen Vorauszahlungen an das Finanzamt, deren Höhe sich an den Einnahmen aus dem Jahr 2019 orientiert.

Bei der Festsetzung der Vorauszahlungen wird das Finanzamt bei all jenen, die deutlich unter der Freigrenze liegen, den Solidaritätszuschlag nicht länger berücksichtigen. Wer aber mit seinem Einkommen 2019 über der Grenze lag, wird zunächst den Zuschlag abführen müssen. Das kann problematisch sein, wenn die Einnahmen wegen der Coronakrise in diesem Jahr geringer ausfallen. In diesem Fall kann ein Änderungsantrag Abhilfe schaffen: Dann setzt das Finanzamt die Vorauszahlungen niedriger an.

Das heißt aber auch: Wer 2021 voraussichtlich mehr verdienen wird als 2019 und dadurch über die Grenze des Solidaritätszuschlags kommt, sollte mit einer Steuernachzahlung rechnen. Auch hier kann ein Änderungsantrag sinnvoll sein: Dann wird die Vorauszahlung nach oben korrigiert.

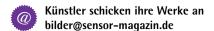
Gut zu wissen

Für Anleger mit Kapitalerträgen zum Beispiel aus Zinsen, Dividenden und dem Verkauf von Aktien und Fonds gilt der bisherige Steuerabzug. Liegt der Ertrag über dem Sparerpauschbetrag von 801 Euro, muss neben der Abgeltungssteuer von 25 Prozent weiterhin 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag gezahlt werden.

Weitere Informationen zur Abschaffung des Solidaritätszuschlags und den Verwendungsmöglichkeiten der eingesparten Beiträge, beispielsweise für die Altersvorsorge, erhalten Sie auf der Seite der Sparkasse Mainz:

sparkasse-mainz.de/soli

Kunst



stadtRUNDGANG

ÖFFENTLICHE KUNST IN CORONA-ZEITEN



Der Rundgang der Kunsthochschule wurde coronabedingt in den Sommer verschoben, die Museen sind geschlossen, wie kann man Kunst momentan zeigen? Wie überhaupt mit der Situation konstruktiv umgehen? Vor diesem Hintergrund entwickelte die Klasse für künstlerische Fotografie an der Kunsthochschule Mainz ein Ausstellungsprojekt für den Außenraum. Verschiedene Plakatwände generieren eine öffentlichkeitswirksame Ausstellung. Die Orte wurden von den Studierenden speziell für ihre Motive ausgesucht. Schon allein durch die Plakatfläche wird der Kontext zu Werbefotografie und Werbebotschaften hergestellt. Durch das Spiel mit dem Zeigen von nicht erwarteten Bildern, verbinden die Studierenden den Wunsch, Passanten zu Betrachtern zu machen, länger hinzuschauen und die Gedanken schweifen zu lassen.

Das Herz der Ausstellung ist die Möglichkeit eines Stadtspaziergangs, in dessen Rahmen die Plakatwände betrachtet werden können also ein "stadtRUNDGANG" anstatt Rundgang, ein Angebot an alle Bürger, Kunstinteressierte und diejenigen, die vielleicht noch keinen Zugang zur Kunst haben.

Die Zugehörigkeit der Plakatwände zur Kunsthochschule wird durch einen Schriftzug sowie einen QR-Code sichtbar gemacht. Der QR-Code führt auf die Website der Fotoklasse. Dort kann man auch die Standorte und die Route finden.

stadtRUNDGANG 5. bis 15. Februar Ausstellung der Fotografie-Klasse von Prof. Judith Samen auf Plakatwänden im Stadtraum www.klassejudithsamen.com www.klassejudithsamen.com/plakatrundgang



STANDORTE UND BETEILIGTE KÜNSTLER

Dr.-Martin-Luther-King-Weg / Stadion Ri. Uni (1/2) – Olivia Rodriguez
Bahnhof, Gleis 1 / 11, Sicht Gl. 11 – Marie-Sophie Grm
Goethestraße 2 / Kaiser-Wilhelm-Ring – Lorenz Kerkhoff
Goethestraße 1 / Unterführung – Judith Samen
Kaiser-Wilhelm-Ring / geg. Frauenlobstr. / geg. Taxen, links – Laura-Maria Walker
An der Goldgrube / geg. Jägerstr. / li. (1/2) – Laura de Luca
Hintere Bleiche 12 geg. / Zanggasse – Dilan Alt
Hintere Bleiche 19 re. / Zanggasse – Wiebke Pannes

Raiffeisenstraße 16 – Yawei Chen

Franziska-Kessel-Straße 49 - Hetty Hollm





Zwischen Hoffen und Bangen

WIE MAINZER HOTELS UMS ÜBERLEBEN KÄMPFEN
UND SICH AUF DEN RESTART VORBERFITEN

Messen, Tagungen, Kongresse - sie alle bleiben als Präsenzveranstaltungen wegen Corona untersagt oder sind verschoben. Die Rheinland-Pfalz-Ausstellung fällt dieses Jahr ganz aus und ging sogar in die Insolvenz. Denn neben Touristen, deren Beherbergung weiter verboten ist, kommen auch immer weniger Geschäftsreisende nach Mainz. Nicht nur Veranstalter sind dadurch in ihrer Existenz bedroht. sondern auch die ortsansässigen Hotels. Bis zu 80 Prozent der Hotelübernachtungen in Mainz entfallen auf geschäftlich Reisende: "Jedes geöffnete Hotel hat zwar noch ein wenig Belegung durch Geschäftsreisende. Diese Auslastung liegt jedoch bei nur 5 bis 15 Prozent," sagt Matthias Sieber-Wagner, General Manager des Intercity Hotels am Hauptbahnhof und Vorsitzender der Mainzer Hotelwerbegemeinschaft. Ganze Etagen stehen seit Monaten leer. "Jedes Hotel muss abwägen, ob es sich lohnt, für ein paar wenige Gäste geöffnet zu bleiben oder eine Zeitlang zu schließen," so Sieber-Wagner. Defizitär sei das Geschäft für jeden Hotelbetrieb. Alle Mitarbeiter sind in unterschiedlichem Umfang in Kurzarbeit. Die zugesagten Überbrückungshilfen lassen auf sich warten. Hinzu kommen Mehrausgaben aufgrund verschärfter Hygieneauflagen. Manche Hotels haben viel investiert, zum Beispiel in neue Lüftungsanlagen "obwohl Hotels immer schon strengste Hygienegrundsätze befolgen und definitiv kein "Hotspot" für Infektionen sind," betont Sieber-Wagner. Wie es weitergeht, hängt vor allem davon ab, wie lange die Restriktionen gelten.

Zuversicht im Hyatt

"Wir halten das durch," gibt sich Malte Budde, Generalmanager des Hyatt Regency am Rheinufer zuversichtlich trotz Einbußen von fast 85 Prozent im letzten Dezember und bis zu 60 Prozent beim Jahresumsatz 2020. Von den 268 Zimmern sind im Schnitt 20 bis 40 belegt. "Kosten sparen, wo immer es geht und so effizient wie möglich arbeiten," ist Buddes Devise. So stemmen 4 bis 5 Mitarbeiter anstatt 25 die Tagesschicht. "Wir nutzen auch verstärkt Online-Trainings, selbst in der Küche, und halten Meetings über Zoom ab," so der Hotelchef. "Als 5-Sterne-Hotel möchten wir unseren Gästen wenigstens noch eine warme Mahlzeit anbieten." Zwei Mitarbeiter sind somit ständig in der Küche. Das dazugehörige Restaurant "Bellpepper" bietet zusätzlich ToGo-Gerichte an. Über Weihnachten und Silvester habe sich das sogar gelohnt. "Spätestens ab Juni gehe ich von einem Riesenboom bei allem aus, was Spaß macht, so wie das Gastgewerbe," so Budde. Neue Sommerkonzepte zur Außenerweiterung der Gastronomie und für Events liegen in der Schublade bereit. Auf einen früheren Restart, etwa zu Ostern, hofft er noch.



Hyatt Manager Malte Budde bleibt zuversichtlich





Holger Hanselmann vom "me and all Hotel" hofft auf mehr Geschäftsreisende

"Fahren auf Sicht" im me and all Hotel

Weniger zuversichtlich wirkt Holger Hanselmann, General Manager des me and all Hotels in der Binger Straße. Seit Ende letzten Jahres ist die Zahl der Übernachtungen weiter eingebrochen. Zwar konnte Hanselmann im letzten Sommer eine leichte Erholung durch touristische Übernachtungen verzeichnen, doch für das Hotel sind Privatreisen nur ein kleines Zubrot. "Wir fahren hier täglich auf Sicht. Das einzige was uns bleibt, ist es, Kosten zu sparen, wo immer möglich, weiter zu kämpfen und durchzuhalten," beschreibt er

die Lage. Bis auf weiteres befindet sich der Großteil seiner Mitarbeiter in Kurzarbeit. Finanzielle Hilfen darüber hinaus seien beantragt. Wann sie tatsächlich ausgezahlt werden, weiß Hanselmann nicht. Trotzdem versucht er, nicht zu resignieren: "Wir sitzen das aus. Ich zähle auf die Impfungen und hoffe auf eine Zunahme von Geschäftsreisen ab dem Frühsommer, um endlich wieder wirtschaftlich arbeiten zu können." Dazu könnte auch das Angebot des "Hoteloffice" beitragen. Als Alternative zum "Homeoffice" bietet die Hotelgruppe neuerdings die Anmietung von Hotelzimmern als privates Büro an.

Vorübergehend geschlossen

Das AC Marriott Hotel am Hauptbahnhof ist dagegen seit Ende 2020 vorübergehend komplett geschlossen. General Managerin Miriam Ballweg hofft auf ein positives politisches Signal, um wieder öffnen zu können: "Unser Haus lebt vom Restaurant. Solange es zu ist, lohnt sich ein Betrieb für uns nicht," bedauert sie. Mit Unbehagen denkt sie an den letzten November, als sie ihren Gästen nur ein Zimmer plus Frühstückstüte anbieten konnte. Normalerweise besticht das 58 Zimmer kleine, feine Hotel mit individuellem Service und erstklassiger Bewirtung. Als Ableger einer internationalen Kette beherbergt es sonst Geschäftsreisende aus aller Welt. Schon seit März 2020 bleiben diese jedoch aus. Auch inländische Geschäftsleute und kleinere private Gesellschaften fehlen. "Da wir in Deutschland auf Kurzarbeitergeld zugreifen können, ist es sinnvoller, die Mitarbeiter ganz zuhause zu lassen. So sparen wir uns die Gehälter," so Miriam Ballweg. Von den 18 Mitarbeitern sind nur ein paar während der Schließung für Kontrollgänge im Hotel eingeteilt, um regelmäßig Wasserhähne zu betätigen oder Blumen zu gießen. Staatliche Überbrückungshilfen sind beantragt, eingetroffen sind sie bisher nicht. Für eine zusätzliche finanzielle Hilfe wäre die Hotelchefin dankbar, denn nachholen lässt sich der Umsatzverlust der letzten Monate nicht.



Hotelchefin Miriam Ballweg vom Marriott wartet auf ein Signal, um wieder öffnen zu können



Atrium Direktor Lutz Frey setzt auf digitale Veränderung

Warten auf Veranstaltungen

"Seit über 11 Monaten Corona-Pandemie haben wir Übung," so Lutz Frey, Direktor des privat geführten Atrium Hotels in Finthen. Kurzarbeit, leere Zimmer und null Einnahmen der Restaurants zwingen auch hier zur Improvisation? Die Rezeption ist nur stundenweise besetzt eine kleine Speisekarte wird ausschließlich für Hausgäste geboten.

Mit 22 Tagungsräumen, 2.000 gm Messefläche und eigener Gastronomie ist das Atrium insbesondere auf Events spezialisiert und von deren Ausfall hart betroffen. Zwar konnten über die Sommermonate dank der großen Räume noch Tagungen unter Abstands- und Hygienevorschriften stattfinden, jedoch nicht über 50 Prozent des normalen Umsatzes. Deshalb hat das Atrium schon im letzten Jahr unter dem Motto "Urlaub zuhause" mehr auf Privatreisende gesetzt. Auch dieses Jahr wird das Hotel sie wieder stärker bewerben. Denn man rechnet nach dem Lockdown damit, dass sich der touristische Bereich weitaus früher als der Veranstaltungsbereich erholen wird: "Die Restriktionen für Veranstaltungen werden vermutlich noch bleiben und die Branche langfristig verändern," prognostiziert Frey. Dafür möchte das Hotel gewappnet sein. "Wir investieren in digitale Techniken und statten unseren größten Tagungsraum für "Hybridveranstaltungen" aus." Damit können Teilnehmer am anderen Ende der Welt per Stream mit Teilnehmern im Saal vernetzt werden

"Taskforce" für den Restart

Es gibt inzwischen viele Ideen, das Tagungsgeschäft unter Beschränkungen wieder anzukurbeln. "Viele Hotels rüsten dafür digital auf, erste Tests laufen," so Matthias Sieber Wagner von der Hotelwerbegemeinschaft. Unterstützung erhalten die Hotels dabei von "mainzplus digital", ein Ableger der Kongresssparte der städtischen mainzplus Citymarketing. Der neue Service bietet technische Lösungen und Formate für "hybride" Veranstaltungen an. Bereits zu Beginn der Pandemie haben sich außerdem sechs Mainzer Hotels mit "mainzplus" zu einer "Taskforce" formiert, um Strategien zu entwickeln oder Kampagnen mit Fokus auf Privatreisende, wie "Mainz Gefühl" oder "Genau Mainz". "Die gute Zusammenarbeit mit den Hotels ist einzigartig," sagt Philipp Meier, Bereichsleiter Marketing und Tourismus bei mainzplus. Nach dem Lockdown geht er von einem Trend zum Inlandstourismus aus. Touristen aus dem deutschsprachigen Raum stehen deshalb verstärkt im Zentrum der Werbestrategie für Mainz und seine Hotels. Auf einen Restart sind also alle Beteiligten vorbereitet. Vor dem Frühsommer ist damit allerdings kaum zu rechnen. Bis dahin bleibt es für das Gastgewerbe bei einem Hoffen und Bangen.

Tina Jackmuth



Sie wissen noch nicht, welchen Beruf Sie nach der Abiturprüfung ergreifen wollen?

Wir bilden zum **Steuerfachangestellten** aus und freuen uns über Bewerbungen motivierter Berufsanfänger.

Wir bieten Ihnen eine interessante Perspektive:

- Eine Ausbildung in einem spannenden Beruf, ab September 2021,
- die Möglichkeit einer Festanstellung nach erfolgreichem und gutem Abschluss der Ausbildung sowie weitere Entwicklungsmöglichkeiten,
- ein gutes Arbeitsklima im Kreise netter Kollegen, auch weiterer Auszubildender.

Ihr Profil:

- Interesse am Beruf und Freude am Arbeiten,
- Freude an Teamarbeit und am Kontakt mit Menschen,
- guter Schulabschluss, vorzugsweise Abitur/Fachabitur.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:



Herrn Peter Görges Binger Straße 22 55122 Mainz

Telefon:0 61 31/38 64-0 E-Mail:post@gsh-fundus.de Internet:www.gsh-fundus.de

Umbruch zur Unzeit

KLINIKEN IN DER REGION STEHEN WÄHREND
CORONA VOR NEUSTRUKTURIERUNGEN

Der Zeitpunkt hätte kaum schlechter sein können: Ende 2020 - mitten in der Pandemie - wurde die Schließung des Krankenhauses in Ingelheim bekanntgegeben. Das Hospital ist Teil der Marienhaus-Krankenhausgruppe, zu der auch das Katholische Klinikum Mainz (KKM) gehört. Der Grund waren die hohen Kosten. Bis 2023 hätte die Stadt für den Weiterbetrieb 33 Mio. Euro investieren müssen. Durch Insolvenz-Verhandlungen kam kurzfristig Hoffnung auf, doch die Gespräche scheiterten. Die Folge: Das Krankenhaus ging nach über 80 Jahren in Konkurs. Dem rund 190-köpfigen Klinik-Personal wurde gekündigt. Als Symbol für ihre Trauer legten Mitarbeiter vor dem Rathaus Kranz und Kerzen nieder. Dabei wurden ab März 2020 noch viele Corona-Patienten eingeliefert, man sprach sogar schon von einer Corona-Spezialklinik.

Sanierungskurs der Kirche

Nachrichten, wie sie aus Ingelheim kommen, erhöhen in der angespannten Zeit ihre Wirkung wird doch während der Pandemie insbesondere auf Krankenhäuser und deren Personal geschaut. Wie rechtfertigt sich da eine Schließung - eine von vielen in Deutschland? Auch in Mainz ist Bewegung im Geschehen: Nachdem sich das Bistum Mainz kürzlich aus der Trägerschaft einiger Schulen und Kitas verabschiedete, verkaufte der "Caritasverband für die Diözese Mainz" seine Anteile am Katholischen Klinikum Mainz (49 Prozent) und Heilig-Geist-Hospital in Bingen an die Marienhaus-Gruppe. Die war zwar schon Mehrheitseigner, dennoch blieb ein fader Beigeschmack durch den Wegfall des Bistums als großer

Anteilseigner. In Zukunft wolle sich die Caritas eher auf ihre Arbeit als Verband konzentrieren. Dass für den Verkauf der Anteile ein wirtschaftlicher Verlust etwa durch ausbleibende Operationen wegen Corona ausschlaggebend gewesen wäre, habe keine Rolle gespielt: "Bei der Entscheidung handelt es sich um eine strategische Neuausrichtung, die nichts mit den Behandlungen im KKM zu tun hat. Die Bündelung von Verantwortung in einer Hand bedeutet eine Stärkung", so Julia Gaschik vom Caritasverband. Gespräche zur Übertragung der Anteile hätten bereits 2019 begonnen, als von einer Pandemie noch gar nicht gesprochen wurde.

Belastung auf den Stationen

Auch durch den Wegfall der Klinik in Ingelheim wurden Ende Januar weniger als 20 Covid-Patienten am KKM behandelt, drei davon auf der Intensivstation. Die Zahlen sind weiter rückläufig, was sich auch an der Universitätsmedizin Mainz zeigt. Ende Januar gab es hier um die 30 Corona-Patienten, 9 davon intensivmedizinisch. Hinzu kommen immer weniger Neuerkrankte, Zahlen wie seit Mitte November nicht mehr.

Dennoch: Seit März 2020 stellt das Auf und Ab für die meisten Krankenhäuser eine hohe Belastung dar. Am KKM wurden Eingriffe verschoben. Mit der zweiten Welle verschärfte sich die Situation auf den Intensivstationen. Schwer erkrankte Personen können während ihres Aufenthalts nicht auf den Rückhalt ihrer Angehörigen setzen, selbst nicht in den letzten Minuten – zu groß sei die Gefahr, dass Viren in die Stationen eingeschleust würden oder die Besucher sich ansteckten.



Die Klinik in Ingelheim wird während Corona geschlossen – Mitarbeiter legen Kerzen ab

Pflegepersonal und die Ärzte sind die einzigen Personen, die in diesen Momenten Anteilnahme spenden können. Im Oktober beklagten sich auch noch das Pflegepersonal in einem Brief an die Gewerkschaft Verdi über "chaotischen Zustände" und einen "nie da gewesenen Pflegenotstand". Der von vielen Seiten kritisierte Generalbevollmächtigte Thomas Wolfram von der Marienhaus-Gruppe musste gehen, auch wenn der Konzern betont, dass sein Vertrag ohnehin im Oktober ausgelaufen wäre. Die Gewerkschaft Verdi forderte im November 2020 vom KKM die Einrichtung eines Krisenstabes sowie die Einstellung weiter Teile des Klinikbetriebes. Marienhaus-Sprecher Heribert Frieling bezeichnet die Vorwürfe des Pflegepersonals mittlerweile als "Schnee von gestern", zu der Angelegenheit sei bereits alles gesagt.

Finanzielles Defizit an Unimedizin

Angespannt bleibt die Situation auch an der Unimedizin. Der Ausfall von Personal aufgrund manch einer Quarantäne verschärfte zuletzt die Lage. Unter den Mitarbeitern hatten sich sogenannte "Infektionscluster" gebildet. Diese sind auch durch Fehldeutungen von Corona-Tests entstanden. So wiesen getestete Patienten zunächst ein negatives Ergebnis auf, das sich kurz darauf jedoch als positiv her-

ausstellte. Auch die finanzielle Situation an der Unimedizin ist alles andere als rosig. Das Freihalten von Betten und die Verschiebung von planbaren Eingriffen haben allein im ersten Halbjahr 2020 für ein Defizit von 22,4 Mio. Euro gesorgt 6 Mio. mehr, als es der Wirtschaftsplan vorsieht. Erst kürzlich hat die Unimedizin einen OP-Saal in eine Intensivstation verwandelt. Damit könnte die dritte Stufe des Eskalationsplans ausgerufen werden, sechs Phasen gibt es insgesamt. Aktuell stehen die Zeichen jedoch bundesweit wieder mehr auf Entspannung.

Alexander Weiß

Die Insolvenz kostete 190 Arbeitsplätze



"Beschränkungen zeigen Wirkung"

GESUNDHEITSAMTSLEITER DR. DIETMAR HOFFMANN ÜBER TESTS, MASKEN UND IMPFEN



"Im Prinzip sind wir auf Bundes- als auch auf Landesebene schon sehr weit in Richtung Protection gegangen"

Wie beurteilen Sie die Entwicklung der aktuellen Zahlen und des Lockdowns?

Insgesamt stellt das Gesundheitsamt fest, dass die Beschränkungen offenbar Wirkung zeigen. Der Trend der Zahlen bei den Neuinfektionen geht seit Mitte Dezember langsam zurück.

Haben vermehrte Tests die Zahlen "künstlich" in die Höhe getrieben?

Das Virus hat sich in den vergangenen Monaten sehr stark verbreitet und kann nur gestoppt werden, wenn sich die Menschen möglichst wenig begegnen. Insofern sind die Vorgaben richtig. Es kommt dabei nicht nur auf die Gesamtzahl der Testungen an sondern auch auf die Positiven-Quote. In diesem Gesamtzusammenhang kann man nicht sagen, dass nur durch vermehrte Testungen die Fallzahl steigt.

Wie zuverlässig ist der PCR-Test? Ein Großteil der Menschen hat kaum Symptome?

Es ist seit dem Frühjahr bekannt, dass viele Infizierte, insbesondere jüngere und ansonsten gesunde Menschen, kaum oder nur sehr geringe Symptome zeigen. Mit dem PCR-Test weist man aber sicher das Virus nach. Falsch positive PCR- Testungen gibt es eigentlich nicht, da diese Labormethode hoch spezifisch ist. Die Frage ist vielmehr, ab welcher Viruslast eine Person als infektiös gilt und ab welchem Wert nicht mehr.

Sind unsere Krankenhäuser überlastet oder geht es noch?

Die Krankenhäuser und insbesondere die Intensivstationen sind sehr belegt, auch in Mainz. Allerdings haben sich die Kliniken bereits im Herbst auf Patienten eingestellt. Dadurch und weil es hier zu einem nur allmählichen Anstieg der Fallzahlen kam, lag in der hiesigen Region nie ein Engpass in der stationären Versorgung vor.

Wie beurteilen sie die Maskenpflicht in der Öffentlichkeit?

Man muss differenzieren: Die Maskenpflicht im Freien ist angebracht, wo es eng zugeht und der Abstand von 1,5 bis zwei Metern nicht gewährleistet werden kann – also etwa in Warteschlangen oder Fußgängerzonen, wenn Geschäfte geöffnet haben. Beim Spaziergang im Wald ist eine Maskenpflicht im Freien nicht notwendig.

Was bringen Alltagsmasken?

Alltagsmasken verringern das Ansteckungsrisiko ungemein. Wer Maske trägt, stößt weniger Viren aus und atmet umgekehrt auch weniger ein. Da die Menge der aufgenommenen Viren die Frage mitentscheidet, ob jemand an Covid erkrankt oder nicht, ist das Tragen von Masken ein wichtiger Faktor im Kampf gegen die Pandemie.

Wir sind seit März 2020 bei der Eindämmung, dem Containment. Wäre es aus Ihrer Sicht besser, in die nächste Phase 'Protection' zu wechseln, in der man sich mehr auf den Schutz von gefährdeten Gruppen konzentriert?

Im Prinzip sind wir auf Bundes- als auch auf Landesebene schon sehr weit in Richtung Protection gegangen. So müssen sich etwa Infizierte bei einem positiven Befund in Quarantäne begeben. Auch sind sie verpflichtet ihre Kontaktpersonen selbst zu informieren. Dies sind zwei wichtige Instrumente des Containments. Auf der anderen Seite sind im Sinne der Protection die Altersheime im Fokus. Dort wird geimpft, dort werden Bewohner, Personal

und sogar die Besucher getestet, bei akutem Personalmangel helfen auch die Bundeswehr oder Ehrenamtliche der Hilfsorganisationen.

Können Sie noch etwas zu den Impfungen sagen? Schlagen die gut an? Ist eine positive Corona-Testung nach einer Impfung ausgeschlossen?

Über die Auswirkungen der Impfungen lassen sich so kurz nach dem Impfstart noch keine Aussagen treffen. In den Zulassungsstudien wird aber von einem etwa 95-prozentigen Schutz ausgegangen. Eine Infektion und damit eine positive Testung kann weder hier noch bei anderen Impfungen zu 100 Prozent ausgeschlossen werden.

Wie läuft denn mittlerweile die Unterscheidung "mit und an Corona gestorben"?

In die offizielle Statistik fließen als Corona-Todesfälle nur diejenigen ein, bei denen der Arzt, der die Leichenschau durchgeführt hat dies als die führende Todesursache angegeben hat. Wenn ein Infizierter bei einem Treppensturz stirbt, wäre dies kein Fall für die Statistik. Ebenso wenn die Erkrankung ausgeheilt ist und die Person Wochen später zum Beispiel an einem Herzinfarkt verstirbt. Manchmal ist die Entscheidung für den Arzt allerdings schwierig, wenn es sich zum Beispiel um einen multimorbiden, pflegebedürftigen Patienten handelt, bei dem die Infektion ein wichtiger weiterer Faktor war.

David Gutsche



Obst & Gemüse · Käse · Wein · gekühlte Frische · Snacks · Getränke Salate · Fleisch · Naturkosmetik · Backwaren · Feinkost · 100% Bio

natürlich ingelheim

Mainzer Straße 26·55218 Ingelheim T 06132-51 51 540·F-51 51 549 natuerlich-ingelheim@gpe-mainz.de Mo-Fr 8-20 Uhr & Sa 8-16 Uhr

naturlich mainz

Josefsstraße 65 · 55118 Mainz T 06131-61 49 76 · F - 61 63 18 natuerlich@gpe-mainz.de Mo - Fr 8 - 20 Uhr & Sa 8 - 18 Uhr

www.bioladen-natuerlich.de

Wir freuen uns auf Sie!





Blockaden und Proteststrukturen in Form von Tripods finden sich überall auf dem Weg, den die Rodungsmaschinen nehmen

Lichtblicke in Winternächten

DER KAMPF UM DEN DANNENRÖDER FORST GEHT WEITER

300 Jahre alter Mischwald. Trinkwasserschutzgebiet, Naturschutzgebiet: Der Dannenröder Forst (auch Dannenröder Wald) ist ein etwa 1.000 Hektar großer und rund 250 Jahre alter Dauer-Mischwald zwischen Homberg (Ohm) und Stadtallendorf, etwa 20 Kilometer östlich von Marburg in Hessen.

Für den Weiterbau der Autobahn 49 sollen 85 Hektar Waldfläche gerodet werden, 27 davon im Dannenröder Forst. Außerdem wird eine Versiegelung von 123 Hektar Fläche mit Asphalt erwartet. Dagegen regt sich Widerstand, wie schon vor wenigen Jahren im Hambacher Forst. Bereits im Oktober 2019 wurde der Wald aus Protest gegen eine Teilrodung dieses und angrenzender Wälder von Umweltaktivisten besetzt. Auch Interessierte aus Mainz und Umgebung pilgern regelmäßig dorthin und kommen meist schockiert zurück, ob des gewaltigen Polizeiaufgebotes.

Inmitten von Klimazielen und -versprechen würde ein solches Projekt mittlerweile nur noch schwer eine Genehmigung erhalten. Doch weil die Verträge schon vor Jahrzehnten geschlossen wurden, sollen sie nun umgesetzt werde – alternativlos?



Widerstand regt sich schon seit längerem, in Form von Bürgerinitiativen gegen das Projekt. 2019 wurde schließlich damit angefangen, Baumhäuser im Wald zu errichten. Im Oktober 2020 begann die Räumung und mit ihr die Zuspitzung der Lage. Mittlerweile sind alle Baumhäuser gefallen und die Schneise ist gerodet. Die Arbeiten im Wald sind aber noch lange nicht abgeschlossen ebenso wenig der Widerstand. Der Protest ist divers, es gibt kontroverse Meinungen. Unsere Autorin versucht sich an einer eher subjektiven Beschreibung:

Anreise in eine irreale Welt

Wir fahren nach Mittelhessen in den kleinen Ort Dannenrod, der überrannt wird von Aktivisten und Polizei ein eigentlich verschlafenes Dorf als Schauplatz. Am Waldrand steht das Camp, das einmal als kleine Mahnwache begonnen hat. Mittlerweile gibt es dort eine Küche, in der für alle gekocht wird (Küfa), einen Zeltplatz, den Info-Point, die Kleiderkammer, das Kreativzelt, ein Awareness-Zelt und manches mehr.

Die Strukturen sind beeindruckend es gibt keine Leitung, keine Hierarchie und keine Hauptamtlichen. Trotzdem werden alle anfallenden Aufgaben übernommen nicht nur die Besetzung der Baumhäuser, sondern auch die Reinigung der Sanitäranlagen, Pressearbeit usw. Unterschiedlichste Menschen sind vereint durch ein Ziel und eine große Portion Idealismus.

Wenn man den Wald betritt und die Trasse entlangläuft, kommt man zu verschiedenen Baumhausdörfern, die Barrios genannt werden. Alle sind unterschiedlich und kreativ gestaltet. Es gibt mehrstöckige Baumhäuser und solche weit oben in den Baumwipfeln. Andere sind nah am Boden und über eine Leiter oder sogar eine Rolli-Rampe erreichbar mit Matratzen und Kissen gemütlich eingerichtet, teilweise sogar mit Fenstern und Isolation.

Die Aktivisten haben sich eine Utopie geschaffen. Einen Ort jenseits von Leistungsgesellschaft, Macht und Konsumterror: nachhaltig, gleichberechtigt, inmitten der Natur. Menschen werden "mensch" genannt, solange man ihr bevorzugtes Pronomen nicht weiß. Anfangs ungewohnt, aber schnell normal.

Die Polizei hat am südlichen Waldrand ein Camp errichtet. Von hier starten die Maschinen, das Gebiet wird abgesperrt, die Menschen geräumt und Bäume gefällt. Die Rodung beginnt mit erschreckender Geschwindigkeit und entfacht ein beklemmendes Gefühl: hunderte, knapp tausend Polizisten in voller Montur mit Schlagstöcken, Waffen, Helmen und Pfefferspray. Der Wasserwerfer steht bereit in der winterlichen Kälte und der Hubschrauber kreist durchgehend über dem Wald.

Auf der "anderen" Seite Kinder mit selbst gebastelten Laternen mit der Aufschrift "Danni bleibt". Menschen verteilen Kuchen, singen und spielen Gitarre. Wie schön! Das Krachen des Holzes lässt mich meinen Blick wieder der Zerstörung zuwenden. Mit einem Harvester wird jede Mi-

det das Leben von Menschen. Man geht mit Gewalt vor und demonstriert Macht. Wasserwerfer bei Temperaturen um null Grad und Pfefferspray. Sie schneiden Seile durch, an denen Personen in einigen Metern Höhe gesichert sind nicht vorsätzlich, doch fahrlässig. Es wird Sicherheit vor Geschwindigkeit gepredigt - doch allein an diesem Wochenende werden drei Personen verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Die Stimmung ist angespannt. Empathie und Verständnis seitens der Demonstranten schwinden. Mittlerweile setzen Aktivistis Pyrotechnik ein, spannen Drähte auf Kopfhöhe der Einsatzkräfte. Somit verhärten sich die Fronten. Stress führt zu verringerter Empathie. Und Stress gibt es in diesem Wald viel. Das Verhältnis ist zerstört. Alles, was man über Deeskalation lernt, wird hier mit Füßen getreten. Dass man überhaupt für Klima und Wald demonstrieren muss, ist mir unbegreiflich. Dass es dabei so sehr eskaliert, noch viel mehr. Das politische Schlachtfeld verlagert sich auf den Waldboden. Wir müssen eigentlich auf anderen Ebenen diskutieren. Letztlich geht es nicht (nur) um Wald oder Autobahn; es geht um die Klimakrise, Gerechtigkeit, Demokratie und Kapitalismus - letztlich stellt sich hier die Frage des Systems. Aktuell zerstören wir mit horrender Geschwindigkeit unsere Erde und bezeichnen

Wasserwerfer gegen Aktivisten bei Eiseskälte



dies als "alternativlos". Wie steht es um unsere kognitiven Fähigkeiten, wenn wir nicht in der Lage sind, alternative Möglichkeiten überhaupt zu denken? Wir haben das System entwickelt und nun hält uns gefangen. Wir zerstören mit unserer Lebensweise den Planeten und schaffen es nicht, etwas dagegen zu tun. Wir leiten auf rudimentärster Ebene Versuche einer Änderung ein und denken, damit wäre es getan. Hauptsache, das Grundsystem bleibt erhalten und wir können so weitermachen wie bisher.

Hoffnung und Melancholie

Es ist 17 Uhr, Feierabend. Die Polizisten ziehen sich zurück. Die Aktivistis fangen an zu bauen, nutzen die Materialien der zerstörten Plattformen und Baumhäuser. Ich selbst habe noch keine Kraft, um produktiv tätig zu sein. Stattdessen lege ich mich auf den Stamm einer vor ein paar Stunden gefällten Douglasie und schaue in den Sternenhimmel. Bald schon werden hier Autos mit 200 km/h über den Asphalt brettern. Es ist kalt im Wald. Die Temperatur fällt unter null. Doch irgendwie ist es fast schon wohltuend, dass die äußere Temperatur meinem inneren Kältegefühl entspricht.

Später laufen wir durch den nächtlichen Wald zurück ins Camp. Auf dem Weg sehen wir Menschen in den Baumhäusern sitzen oder sich um Lagerfeuer versammeln - vielleicht ein letztes Mal, bevor dieser Fleck Natur geräumt und gerodet ist. Jemand spielt Akkordeon. Lichterketten erleuchten Fenster eines Baumhauses. Wir kommen vorbei an meinem Lieblingsbanner. Darauf steht: "Es ist auch der Wald der Wölfe und der Bären, der Elche und der Wildpferde. Und der Wald des Uhus und des Mäusebussards, der Wildtaube, des Kuckucks und des Habichts. Der

Wald der Schnecken und Spinnen und Ameisen. Außerdem aber ist es mein Wald! Und dein Wald, Räubertochter, ja, dein Wald auch!"



Marleen Pfahler Fotos: Tobias Paldauf

Blick in Richtung Rodung

nute ein Baum gefällt. Die Gleichzeitigkeit von so vielen unterschiedlichen Dingen ist schwer zu verarbeiten. Hoffnung und Empowerment wechseln sich ab mit Fassungslosigkeit und Verzweiflung. Die Absurdität der Situation raubt Handlungssicherheit.

Ein Wochenende später

Innerhalb von ein paar Tagen wurde das Polizeiaufgebot fast verdreifacht, auf etwa zweieinhalbtausend Beamte. Wie viele Menschen bräuchte es, um diesen Irrsinn aufzuhalten? Fragen nach Gerechtigkeit und Deutungshoheit beschäftigen mich. Das Zitat Brechts ertönt immer wieder: "Wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht." Wenn der wissentliche Ökozid rechtens ist, müssen wir über bestehende Rechtsgrundlagen sprechen.

Die Polizei setzt Elektroschocker ein und gefähr-



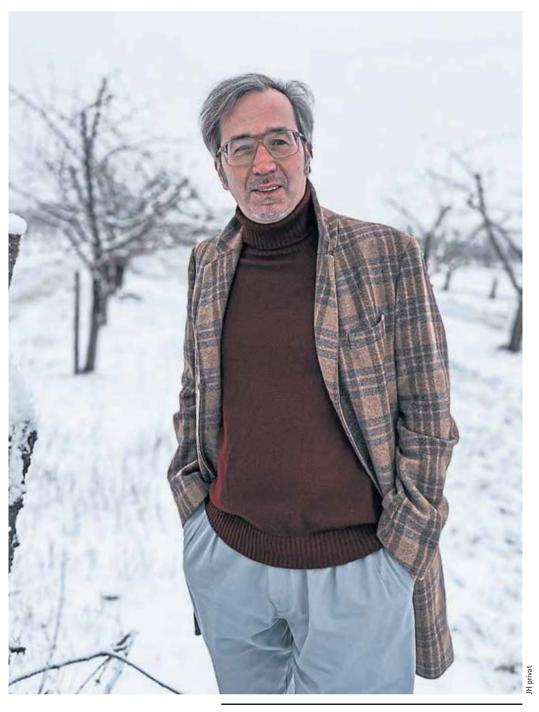
Der Vorbote

DER MAINZER AUTOR
JÜRGEN HEIMBACH IST
EIN TAUSENDSASSA

April im letzten Jahr: Der Preis für den besten Kriminalroman 2020 geht an den Mainzer Autor Jürgen Heimbach für "Die Rote Hand". Gefeiert wird wegen der Pandemie nur virtuell. Für Heimbach kein Problem. Der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann, Theatermacher, Künstler und Redakteur hat schon so manches erlebt. Für das Buch ist er bei Recherchen auf die Aktivitäten der "Roten Hand" gestoßen, eine Organisation im Dunstkreis des französischen Auslandsgeheimdienstes. Den damit verbundenen Mord am deutschen Waffenhändler Georg Puchert in Frankfurt 1959 per Autobombe fand er so "ungeheuerlich", dass er sich an ein Buch darüber gemacht hat. Gefragt nach dem schönsten Kompliment für den Kriminalroman, zitiert er die Begründung der Jury: "Kein Buch zum Glücklich werden, sondern zum Wachwerden." Und wie ein roter Faden zieht sich das Wachwerden auch durch seine Biografie.

Vom Kaufmann zum Künstler

1961 wurde Jürgen Heimbach in Koblenz geboren und ist dort aufgewachsen. Geradlinig ist sein Bildungs- und Berufsweg nicht verlaufen. Das Gymnasium hatte er zunächst ohne Abitur verlassen, "typisch Jungs, ich hatte andere Interessen". Die anschließende kaufmännische Ausbildung hat ihm dann recht früh "den Alltag gezeigt und den Blick verändert". Die Hochschulreife erlangte er auf dem zweiten Bildungsweg am Koblenz-Kolleg und ging 1985 zum Studieren und der Liebe wegen nach Mainz. Was er aus Koblenz mitgebracht hatte? Die Liebe zum Fluss, und die Erfahrungen mit Film aus einer Gruppe, in der er mit Gleichgesinnten Super 8- und Videofilme drehte. Das Equipment war damals so schwer, dass man es mit einer Sackkarre transportieren musste. In Mainz gründete er mit Kommilitonen die Theatergruppe agA und organisierte Theaterfestivals an der Uni, bevor er 1992 das Theater darK.-Halle mitbegründete, wo er mehrere Inszenierungen zur Aufführung brachte. Von 1997 bis 2009 bildete er mit Peter Heinz, Stephan Truschel und zeitweise Charlotte Löbner die Künstlergruppe V-I-E-R, die raumbezogenen Installationen, Filme, Fotografien, Graphiken und Textarbeiten zeigte. Doch "nach und nach wurde es schwieriger die Theaterarbeit mit einem Vollzeitjob zu vereinbaren und so haben wir uns eigentlich im Guten aufgelöst."



Jürgen Heimbach bei Finthen. Der Autor schreibt ein Buch nach dem anderen

ZDF und Schriftsteller

Studiert hat Heimbach Philosophie und Germanistik, obwohl es schon damals hieß: "Wie könnt ihr nur Geisteswissenschaften studieren? Ihr findet keine Arbeit!" Seine Karriere strafte diese Aussage jedoch Lügen. Heute sagt er lachend: "Ich glaube, heute musst du schon mit 20 ein Startup gründen, das durch die Decke geht." Sein Weg führte ihn letztlich zum Lerchenberg: 1992 eine Hospitanz in der ZDF-Redaktion "Kleines Fernsehspiel", dann eine halbe Stelle in der Planung von 3sat. Seit 1995 arbeitet Heimbach als Redakteur beim ZDF, zuerst beim Theaterkanal und schließlich in der Redaktion der 3sat-Sendung "Kulturzeit".

Nebenbei bleibt Heimbach aber Autor mit Leib und Seele. Seine Frau ist dabei seine schärfste Kritikerin. Geschrieben wird "abends, am Wochenende und im Urlaub." Und warum Krimis? Weil "ein Kriminalroman viel über die Gesellschaft und deren Missstände erzählt". Nach der "roten Hand" veröffentlicht der Autor ganz aktuell sein neuestes Buch "Vorboten", welches am 15. Februar im Unionsverlag erschienen ist. "Das Buch handelt von einem jungen Mann, der ein Jahr nach Ende des 1.Weltkrieges in sein Heimatdorf zurückkehrt. Es geht u.a. um Nationalismus und Antisemitismus." Warum hat Heimbach zu Beginn des Buches ausgerechnet das französische Sprichwort "Wer seinen Hund ertränken will, bezichtigt ihn der Tollwut" gesetzt? "Das ist ein früher wie heute oft praktiziertes Mittel, unliebsame Menschen erst zu diffamieren, um sie dann zu vernichten".

Aktuell wird wieder an einem neuen Roman gearbeitet, "der politische und kulturelle Bewegungen und Aufbrüche aus der Zeit vor 1968 behandelt". Und wie man sich denken kann, spielen hier Musik und auch das erste Festival auf der bekannten Burg Waldeck eine große Rolle – und natürlich das Verbrechen.

Marta Moneva

DAS ONLINE KRIMISPIEL

RETTET DIE WEINKÖNIGIN!



KRIMI SPIEL

WWW.ONLINE-KRIMI-SPIEL.DE
DAS NEUE PROJEKT VON FÜR GARDEROBE KEINE HAFTUNG



Das Kreuz im Lockdown

DIE LANDTAGSWAHL
AM 14. MÄRZ IN
RHEINLAND-PFALZ
FINDET TROTZ
CORONA STATT

In Rheinland-Pfalz endet im Mai die fünf Jahre dauernde Legislaturperiode des von Malu Dreyer (SPD) angeführten Ampelbündnisses. Die Landtagswahl wird anders als in Thüringen nicht verschoben. Der neue Landtag wird am 14. März gewählt. Solange Supermärkte und Lebensmittelläden geöffnet haben, sei Rechtsexperten zufolge auch der Gang zur Wahlurne möglich, hat auch Innenminister Roger Lewentz (SPD) mehrfach gesagt.

Im Fall vieler Infektionen könnte Landeswahlleiter Marcel Hürter in Abstimmung mit dem Innenministerium ausschließliche Briefwahl anordnen, wo Kreiswahlleitungen diese wegen hoher Infektionszahlen beantragten. Hürden dafür sind aber hoch. Die Urnenwahl bleibt also der Regelfall. Eine erhöhte Briefwahlbeteiligung wird vor dem Hintergrund der Pandemie in diesem Jahr als wahrscheinlich erachtet.

In den Wahllokalen werden zumindest nur so viele Wähler zugelassen, wie Wahlkabinen vorhanden sind. Vor den Lokalen wird auf Abstandshaltung und die Nutzung von Masken etc. hingewiesen. Außerdem sollen Wähler einen eigenen Kugelschreiber mitbringen. Alternativ werden aber auch Einmalkugelschreiber zur Verfügung stehen.



Mainzer Kandidaten

Welche Kandidaten aus Mainz werden wohl im 101-köpfigen Landtag vertreten sein? Drei ziehen auf jeden Fall als direkt gewählte Abgeordnete der drei Mainzer Wahlkreise ins Landesparlament ein. Einige andere werden es über die Landeslisten ihrer Parteien schaffen. Bis 2016 gab es in Mainz nur zwei Wahlkreise - und in diesen hatten damals die Sozialdemokraten Doris Ahnen und Johannes Klomann die Nase vorne gegenüber den CDU-Kandidaten Wolfgang Reichel und Gerd Schreiner.

2021 stellt sich die Situation anders dar: Erstmals gibt es drei Mainzer Wahlkreise. Und die Grünen waren zuletzt erstarkt. Daher können sie sich auch Chancen bei der Wahl der Direktmandate ausrechnen. Aus den Zweikämpfen werden damit Dreikämpfe.

Wahlkreis Mainz I

Innenstadt-Wahlkreis 2.7 kämpfen drei erfahrene Landtagsabgeordnete um das Direktmandat: SPD-Mann Johannes Klomann und Gerd Schreiner. Generalsekretär der Landes-CDU. sowie Katharina Binz, frühere Landesvorsitzende der Grünen. Binz und Schreiner haben auf den Landeslisten ihrer Parteien jeweils den Platz 5 – und damit das Ticket für den erneuten Einzug ins Landesparlament sicher. Anders sieht das bei Klomann aus: Er steht auf der SPD-Landesliste nur auf dem unsicheren Platz 36. Sollte die SPD ihr gutes Wahlergebnis von 2016 erneut erreichen und somit 39 Sitze erhalten, würde das für Klomann ausreichen. Die Innenstadt gilt seit der Kommunalwahl 2019 als Hochburg der Grünen. In allen vier Stadtteilen stellen sie seither den Ortsvorsteher. Die Grünen-Direktkandidatin Binz geht daher mit guten Chancen ins Rennen. Bangen muss Daniel Köbler, von 2011 bis 2016 Vorsitzender der Grünen-Landtagsfraktion. Seine Partei hat ihn auf Platz 16 der Landesliste gesetzt.

Cornelia Willius-Senzer steht auf Platz 3 der FDP-Landesliste. Die Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion würde damit wieder in den Landtag einziehen, sollte ihre Partei bei der Wahl die Fünf-Prozent-Hürde überspringen. Sicher ist das derzeit aber nicht.

Wahlkreis Mainz II

Bei der Vergabe des Direktmandates kommt es im Wahlkreis 28 einem Dreikampf zwischen Doris Ahnen (SPD), Sabine Flegel (CDU) und Fabian Ehmann (Grüne). Finanzministerin Ahnen wird über den SPD-Listenplatz 3 sicher wieder in den Landtag einziehen. Ehmann, Mitglied des Stadtrats und der Grünen Jugend, kann aufgrund des Platzes 8 auf der Grünen-Liste damit rechnen, auch ohne Direktmandat erstmals im Landtag vertreten zu sein. Die Mainzer CDU-Vorsitzende Flegel indes muss darauf setzen, das Direktmandat zu holen. Denn der Platz 40 auf der CDU-Landesliste wird kaum ausreichen

Wahlkreis Mainz III

Spannend ist der Kampf ums Direktmandat im Wahlkreis 29. Denn Patric Müller (SPD), Hannsgeorg Schönig (CDU) und David Nierhoff (Grüne) haben aufgrund ihrer hinteren Listenplätze nur die Chance auf einen Sitz im Landtag, wenn sie die Direktwahl gewinnen. Der Gau-Bischofsheimer Ortsbürgermeister Müller steht auf Listenplatz 52, der CDU-Fraktionsvorsitzende im Mainzer Stadtrat Schönig auf Platz 50 und das Grünen-Stadtratsmitglied Nierhoff auf Platz 60. Als Favorit im neugeschnittenen Wahlkreis gilt aufgrund seiner Bekanntheit CDU-Mann Schönig.

Als einziger Politiker aus dem Wahlkreis Mainz III kann der AfD-Abgeordnete Damian Lohr (AfD) fest mit einem Sitz im neuen Landtag rechen. Er steht auf dem Listenplatz 5 seiner Partei.

Für Die Linke wird kein Mainzer Kandidat ins Landesparlament einziehen. Zunächst ist fraglich, ob die Partei überhaupt die Fünf-Prozent-Hürde überspringt. Aktuell liegt sie bei drei Prozent. Zudem ist auf den vorderen Listenplätzen kein Bewerber aus der Landeshauptstadt zu finden. (red)

Bei der Landtagswahl hat jeder Wähler zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird ein Direktkandidat gewählt. Damit werden landesweit 52 Direktmandate vergeben. Mit der Zweitstimme wird eine Partei oder Wählervereinigung gewählt. Diese ist maßgeblich für die Zuteilung der 101 Sitze im Landtag.

2020 bricht den Rekord: Nie, seit Beginn der Temperaturaufzeichnung, war ein Jahr in Rheinland-Pfalz heißer. Was in der breiten Berichterstattung aufgrund Corona-Schockstarre nur bedingt stattfindet und vielerorts wohl ein müdes Achselzucken hervorruft, ist der jüngste und greifbarste Beleg einer Entwicklung, auf die Klimaschützer schon seit Jahren hinweisen. Der Klimawandel findet statt und wird für Menschen in Mainz immer spürbarer. Auch politisch setzen Entscheider auf Landes- und Stadtebene dessen Bekämpfung stärker auf die Agenda. So hat der Mainzer Stadtrat bereits im Jahr 2019 den "Klimanotstand" ausgerufen, OB Michael Ebling und Umweltdezernentin Katrin Eder jüngst das neue Ziel ausgerufen, Klimaneutralität im Jahr 2035 zu erreichen und nicht erst 2050. Für einige ist das jedoch noch nicht genug.

Unterschriften für Klimaentscheid

Bereits 2030 möchte die jüngst gegründete Bürgerinitiative "Mainz-Zero" das Ziel Klimaneutralität in Mainz erreichen. Entstanden aus der Parents-for-Future-Bewegung und dem Eindruck, dass "auf allen politischen Ebene viel geredet und wenig gehandelt wird", möchten die rund 40 Initiatoren mit einem Bürgerbegehren gleichermaßen Druck auf die Politik ausüben wie auch bei der konkreten Umsetzung zur Seite stehen. Für ihr Bürgerbegehren mit dem Titel "Klimaentscheid Mainz" sammeln die Klimaschützer derzeit mit knallgelben Fahrrädern Unterschriften - 10.000 sollen bis Ende April zusammenkommen, wo die gesammelten Signaturen "medienwirksam" an Ebling und Eder übergeben werden sollen. Dem Grundsatz folgend, dass Klimaschutz "sozialverträglich" sein muss, gehen die Forderungen der Initiative über die vorgestellten Pläne hinaus - vor allem hinsichtlich des Ausbaus von Grünflächen und einer Bildungsoffensive zu Klima- und Umweltschutz. Unterstützer können den Flyer auch im Netz herunterladen. ausdrucken und zu einer der 30 Sammelstationen im Stadtgebiet bringen (www.klimaentscheidmainz.de)

Bauprojekt statt Kaltluft

Dass Klimaschutz auf kommunaler Ebene ein wichtiger Schritt ist, aber nur ein winziger Teil des Ganzen, verdeutlicht indes das "Bündnis

Heimlich heiß

WÄHREND TEMPERATURREKORDE GEBROCHEN
WERDEN, FORMIEREN SICH IN MAINZ UND IM
UMLAND IMMER MEHR GRUPPEN, DIE FÜR EINEN
STÄRKEREN KLIMASCHUTZ EINTRETEN



Bis zum Jahr 2030 möchte "MainzZero" Klimaneutralität in Mainz erreichen

Stadtklima". Hier schlossen sich verschiedene Initiativen zusammen, welche sich im Raum Mainz / Wiesbaden auf die Fahne schreiben, die Öffentlichkeit über klimatische Belange zu informieren. "Wir fordern mehr Transparenz und ein Handeln, welches die Klimaziele unterstützt" so Mitinitiatorin Dagmar Wolf-Rammensee. Besonders in der Kritik steht das großflächig angelegte Bauprojekt "Ostfeld". Auf der in erster Linie landwirtschaftlich genutzten Fläche zwischen Mainz-Kastel Wiesbaden-Erbenheim soll neuer Wohnraum und eine Gewerbefläche entstehen - obwohl in diesem nicht bebauten Gebiet nachts eine für die Region wesentliche Kaltluft entsteht. Laut der KLIM-PRAX-Studie, auf die sich das Bündnis bezieht, sind jene Zonen immens relevant, um die in den nächsten Jahrzehnten steigende Anzahl heißer Sommertage stabil zu halten. Diesen Erkenntnissen zum

Trotz steht jedoch das Wiesbadener Stadtplanungsamt gegenüber.

Klimaschutz auf dem Wahlzettel

Auch auf Landesebene brodelt es gewaltig: Mit der Klimaliste Rheinland-Pfalz hat sich zum ersten Mal überhaupt eine Klimaliste für die Landtagswahl aufgestellt. Im Mainzer Stadtgebiet drückt der Verein über minimalistische Plakate seine Forderungen klar aus: "Lasst uns die Wälder retten" sowie "Bus & Bahn kostenlos" sprechen eine deutliche Sprache. Hinter diesen Forderungen steht ein Zusammenschluss aus Wissenschaftlern und Klimaschützern mit stadtbekannten Gesichtern Fridays-for-Future-Aktivist Maurice Conrad. Für die aktuelle Landesregierung, die den Landeshaushalt 2021 als "starke Investitionen für ein klimaneutrales Rheinland-Pfalz" bezeichnet, hat der Spitzenkandidat nicht viel übrig. Eine Erhöhung des Klimaschutzetats

auf rund 29 Mio. Euro mag nach viel klingen, mache aber nur etwas unter 0,2 Prozent des Landeshaushalts aus, erklärt der Spitzenkandidat und bezeichnet dies als "verantwortungslos gegenüber zukünftigen Generationen". Hauptziel der Klimaliste Rheinland-Pfalz ist es ein "politisches Angebot" zu schaffen, um auf Landesebene dem Pariser Klimaabkommens gerecht zu werden. Da dies den Initiatoren zufolge von keiner Partei vorgelegt wurde, tritt die Klimaliste nun selbst auf die politische Bühne. Um ein klares Zeichen zu setzen, wollen die Kandidaten bei der Wahl im März 7 Prozent erzielen - und der letzte Satz des dritten Absatz lieber: "Diesen Erkenntnissen zum Trotz führt das Wiesbaden Stadtplanungsamt die Pläne voran."

Till Bärwaldt

Horoskop Februar / März

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Uranus sprengt festgefügte Planungen und entspricht damit gar nicht Ihrem ausgeprägten Bedürfnis nach Struktur und Ordnung. Wenn Sie sich jetzt auf neues, unbekanntes Terrain wagen, sind Sie auf dem richtigen Weg. Kosmischer Tipp: Flexibel bleiben!

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Jetzt gibt es jede Menge kosmischen Wassermann-Input, der dazu auffordert, aktiv in das Geschehen einzugreifen und mit kreativen und unkonventionellen Ideen einen wegweisenden Part im derzeitigen Veränderungsprozess zu übernehmen. Auf zu neuen Ufern!

FISCHE

20. Februar - 20. März

Nichts ist so langweilig wie das Immergleiche und ganz besonders jetzt mit Venus und vier weiteren Planeten im Wassermann brauchen Sie Abwechslung vom Alltagstrott. Kosmischer Tipp: Wenn Sie sich bewegen, passiert etwas. Aber nichts passiert, bis Sie sich bewegen.

WIDDER

21. März - 20. April

Widder sind die Pioniere und Vorkämpfer im Tierkreis. Sie sind gut darin, neue Wege zu finden und Neues zu wagen. In Zeiten des Aufbruchs werden mutige Menschen dringend gebraucht. Suchen Sie sich Mitstreiter und bilden Sie Teams, die Sie anführen können.

STIER

21. April - 20. Mai

Uranus in Spannung mit Saturn: Neue Ideen versus alte Ordnung. Da geht es nicht besonders ruhig und friedlich zu. Mit Ihrer Fähigkeit selbst in schwierigen Situationen Ruhe zu bewahren, könnten Sie jetzt die Rolle eines Sicherheitsankers für andere übernehmen.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Kommunikation und Vernetzen sind die Kernkompetenzen der neuen Zeit und Zwillinge sind Meister und Meisterinnen darin. Mit fünf Planeten im Wassermann ist jetzt eine wunderbare Zeit sich zu vernetzen und sich für neue Ideen und Konzepte zu begeistern.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Im Zeichen Krebs Geborene haben eine große soziale Kompetenz und sind daher wichtige Ansprechpartner für Menschen, die sich abgehängt fühlen. Seien Sie mitfühlend, aber nicht mitleidend. Ihre emotionale Bodenhaftung hilft Ihnen und anderen durch schwierige Zeiten.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Fünf Planeten im Haus der Beziehung ist eine Aufforderung tief einzutauchen in das Thema Beziehung. Was will ich bekommen, was gebe ich? Kosmischer Tipp: Machen Sie einen Realitätscheck: Wie realistisch sind meine Erwartungen und Wünsche? Kommunizieren Sie!

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Die Zeichen stehen auf Aufbruch, ohne dass das Ziel am Horizont erkennbar ist, auch noch zu viele Gegenspieler unterwegs. Uranus / Mars pusht und Sie tun gut daran aktiv zu werden und diese Energie umzusetzen, auch wenn es jetzt nur Workouts oder Waldläufe werden.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Uranus pusht Ihren Eigenwillen und hilft Ihnen Ihr brav-und-angepasst-sein-Image mal ein bisschen außer Acht zu lassen. Tanzen Sie aus der Reihe, machen Sie mal etwas ganz anders, Sie werden sehen, wie belebend das ist und wie gut Ihnen das tut.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Mit Ihrer hervorragenden Willensstärke und Ihrem instinktiven Gespür für den richtigen Zeitpunkt haben Sie schon viele Krisen gemeistert. Jetzt können Sie Ihre Fähigkeiten als Krisenmanager unter Beweis stellen und sich und andere durch die Krise navigieren.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Jupiter im Wassermann beflügelt und erinnert an lang gehegte und noch nicht verwirklichte Lebensträume. Zeit für großartige Ideen und Zukunftsentwürfe, aber noch nicht für die konkrete Umsetzung. Bereiten Sie sich jetzt mental auf die Zeit nach Corona vor.

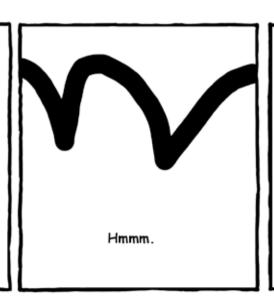


Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com www.astrologie-mainz.de www.astrologie-wiesbaden.de

© WONATS

War das überhaupt Bruno?







Die Jungunternehmer Adrian Koch (vorne links) und Sahand Sabri (vorne rechts) wollen mit "Mainz liefert" die Gastronomie unterstützen.

Hochkonjunktur

LOKALE HOL- UND BRING-ANGEBOTE FÜR MAINZ

Wenn man denn Corona etwas Gutes abgewinnen will, dann ist es vermutlich die Improvisations-Fähigkeit unserer Gesellschaft. Themen, die schon seit Jahren auf der Agenda standen, wie etwa "mehr Digitalisierung", wurden - quasi über Nacht - aus dem Boden gestampft. Einige dieser Errungenschaften haben dem ausgeknockten Mainzer Einzelhandel und der geplagten Gastro-Szene, die plötzlich auf ein reines "to go"-Geschäft reduziert wurde, einen Online-Schub versetzt, erfreulicherweise mit einer regionalen Note wie die Lieferservices "Mainz gebracht", "Mainz liefert" oder der Online-Marktplatz "Heimatschatz". Initiiert hat "Mainz gebracht" der gerade ausgeschiedene Citymanager Dominique Liggins, der kurz nach dem ersten Lockdown im März 2020 nach individuellen und vor allem lokalen Lieferwegen für den Einzelhandel gesucht hat. "Mainz gebracht" wurde postwendend ein Erfolg. Bereits in den ersten Wochen nach der Einführung des Lieferdienstes wurden rund 1.500 Sendungen von Mainzer Einzelhändlern zugestellt.

Mainz liefert

Auch "Mainz liefert", eine Idee von vier Jungunternehmern (Adrian Koch, Shand Sabri, Philip Ditt und Anh Duc Vu) hat den Nerv der Zeit getroffen und gerade den Mainzer Gastronomen eine Last von den Schultern genommen. Sie liefern nachhaltig mittels Papier-tragetaschen und via E-Bikes und E-Roller was die Gastro-Szene an kulinarischen Genüssen zaubert, um sie dann schnellstmöglich zum Kunden zu bringen. Die Zahlen sind beachtlich: rund 50 Restaurants in Mainz nutzen "Mainz liefert", die inzwischen über 70 Mitarbeiter beschäftigen und mehr als 25.000 Bestellungen im gesamten Stadtgebiet ausgefahren haben.

Heimatschatz

Parallel dazu hat auch die Verlagsgruppe Rhein-Main (VRM) ihr online Portal "Heimatschatz" ins Leben gerufen, um damit vor allem den Mainzer Einzelhändlern, die noch keine digitale Präsenz hatten, ein Tool zur Verfügung zu stellen, mit dem sie schnell und unkompliziert online gehen konnten, um Waren über das Internet anzubieten. "Wir haben da sehr eng mit der Werbegemeinschaft zusammengearbeitet", erinnert sich Fabian Bernhard von der VRM. Bereits nach vier Wochen standen rund 150 Händler auf dem Portal von "Heimatschatz", das auch Händler außerhalb der Werbegemeinschaft ansprach und selbst im rheinhessischen Umland Interessenten rekrutierte. Dabei

ging es nicht nur um eine reine Online-Präsenz, sondern auch um die crossmediale Verknüpfung mit sozialen Medien.

Dass sich auch "Heimatschatz" und "Mainz gebracht" sinnvoll ergänzen können, zeigt die VRM mit unbürokratischen Hilfeleistungen. So stellte man der Crew von "Mainz gebracht" im April 2020 ein Fahrzeug zur Verfügung, um die Auslieferungen, die überwiegend von Ehrenamtlichen übernommen wurden, zu erleichtern. Mit den Marktfrühstücks-Paketen schaffte man sogar eine noch engere Kooperation. Über "Heimatschatz" lief die Bestellung und Warenbeschaffung "Mainz gebracht" sorgte für die Auslieferung.

Break im Sommer

Im Sommer 2020 lief das Online-Geschäft zunächst wieder ruhiger, vor allem dank der Lockerung der Maßnahmen und der Wiederöffnung der Läden in der Stadt. Erst mit dem zweiten Lockdown kurz vor Weihnachten hat Dominique Liggins "Mainz gebracht" wieder reaktiviert und den Lieferprozess in professionelle Hände übergeben. Dabei übernahmen Velo Carrier Mainz und die Agentur "hier & jetzt" die Logistik und wurden dabei von der Sparkasse Mainz und dem Mainzer Citymanagement unterstützt.

Die Sparkasse, die bereits im ersten Lockdown ab Stunde Null die Initiative supportete, brandete nicht nur zwei Lastenfahrräder in auffälligem Sparkassen-Rot, sondern sponserte auch noch die Auslieferung der ersten 1.000 Päckchen: "Die Verknüpfung aus Einzelhandel und dem emissionsfreien Transport von Waren per Lastenfahrrad wird allen Mainzern helfen, gemeinsam durch die schwierigen Wochen zu kommen", so Thorsten Mühl, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mainz.

Auch das Online-Portal "Heimatschatz", dem inzwischen über 300 Händler beigetreten sind, setzt weiter auf die Digitalisierung des Einzelhandels. Auf Instagram folgen über 1.300 Personen dem Channel. Im Dezember wurden über 55.000 Seitenaufrufe verzeichnet und allein zwischen September und Dezember über 1.000 Bestellungen getätigt.

Michael Bonewitz

"Mainz gebracht": Thomas Schmitz & Frank Bramer (Geschäftsführer Velo Carrier), Thomas Bach, Leiter Kommunikation Sparkasse Mainz und Dominique Liggins (ehem. Citymanager)



Kleinanzeigen / Rätsel

Kleinanzeigen



Kleinanzeigen kostenfrei an: sensor Magazin, Markt 17, 55116 Mainz, Tel. 06131-484

171 / Fax. 06131-484 166 und kleinanzeigen@sensor-magazin.de

Wir suchen immer Schreiber / Redakteure & Fotografen auf Honorarbasis. Wenn es geht mit Talent und / oder Vorerfahrung. Einfach mal melden unter 06131-484 171 oder

hallo@sensor-magazin.de.

Wohnen

2-Zimmer Appartement 33qm in Mainz-Münchfeld teil möbliert. 4. Stock mit Aufzug und Balkon. Wunderschöne Grünanlage mit Gemeinschaftswaschraum, öffentliche Parkplätze. Ideal für Paare. Kalt 450€ NK 125€. Für Zweite Person 35€ zusätzlich.

Behzadamol@t-online.de SMS 0157-88301808

Wohnung frei (77 qm, 2-3 ZKB)! Baugemeinschaft 49°Nord im Heiligkreuzviertel. www.49grad-mainz.de oder mitmachen@49grad-mainz.de.

Familie (Beamter, Dozentin und 4jähriger Sohn) sucht Wohnung / Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten in Mainz, Wiesbaden oder Umgebung von Privat zum Kauf. Tel.: 0176-47040935.

Parkplatz im Hof in der Stefan- Zweig-Str. 1-9 Mainz-Münchfeld: Monatlich 35€, Behzadamol@t-online.de.

Jobs

Der WEISSE RING hilft Kriminalitätsopfern und sucht neue ehrenamtliche Mitarbeiter unter 06131 8303-4000 oder per E-Mail an presse@weisser-ring.de.

Wir stellen ein! Coworking-M1 und Synthro am Bahnhof sucht zwei Coworking Manager, jeweils in Teilzeit (ca. 25h / Woche). Bezug zu nachhaltigen Themen: Front Desk Empfang, Raumbuchungen, Eventmanagement, Feelgood Kram, Eigeninitiative und Mitdenken usw. Eine Stelle mehr Administration, die andere mehr Marketing und Öffentlichkeitsarbeit: info@synthro.coop.

Die Flüchtlingskoordination der Stadt Mainz sucht Ehrenamtliche mit Erfahrungen im Bereich des digitalen Unterrichts: 06131 – 12-3179) oder fluechtlingskoordination@stadt.mainz.de.

Die Landeshauptstadt Mainz sucht Kitahelfer für ihre Kitas (Neues Modellprojekt zur Entlastung der Betreuungseinrichtungen): Abiturienten, Studierende bewerben, Eltern und Personen mit abgeschlossener (fachfremder) Berufsausbildung. Fünf Wochenstunden bis zu einer Vollzeitstelle. Der Einsatz ist befristet auf sechs Monate und kann bis zu drei Mal verlängert werden.



Mix

Pudel Dusty ist vorm Penny in der Altstadt verschwunden – vermutlich geklaut? Hat jemand was beobachtet? 0170 – 85 27 230 oder 0176 – 34 91 30 21. Finderlohn!

Keep in Motion – Welcher vielseitig interessierte, positiv gestimmte Mann ca. 40 – 60, möchte 1–2 x im Monat entspannt ambitioniert mit mir w/50 eine Wanderung (10 – 20 km) oder Radtour (ohne E-Bike) unternehmen und sich dabei über "Gott und die Welt" unterhalten: hi2020@posteo.de.

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Doktoranden-Coaching, Schreiben: Freundliche Dr. phil. (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.



Aktzeichnen lernen bei Astrid – entspannt im Atelier in der Heidelbergerfaßgasse 14. Sonntags mit Kaffeepause, Mittwoch abends mit Wein, wenn wieder möglich. art@astrideisinger.com, astrideisinger.com.

Geteilter Atelierplatz zu vermieten im Atelier Neun, Heidelbergerfassgasse 18. 105 Euro - Thomas 0176-45678780.

Ich Biete Hilfe im Garten: Rasen mähen, Unkraut jäten, Hecke schneiden. 01577-2638058, Behzadamol@t-online.de.

Musik

Klavierunterricht bei Ihnen zu Hause und bei Bedarf online für Kinder und Erwachsene erteilt Diplom-Musikpädagogin. Probestunde unter: elena.heinrich611@gmail.com, Tel.0171-9282581.

Cellounterricht für Anfänger und Fortgeschrittene von erfahrener Cellolehrerin. Bei Interesse gerne melden und eine kostenlose Probestunde vereinbaren: 0163-2086285.

E- und Kontrabassunterricht für alle Altersklassen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Kostenlose Probestunde: 0172/1572340 oder info@bastianweinig.de.

Erfahrene engagierte Klarinetten/Saxophon/Stimmbildungs-Pädagogin erteilt Unterricht in Mainz-Kastel für alle Altersstufen mit viel Freude, Mobil: 0177 533 11 69 : www.imprope.de.

Leserbriefe

Impfzentrum Mainz

Generell halte ich diese Ortswahl für eine Vollkatastrophe. Keine Parkplätze und Busse und Straßenbahnen sind übervoll mit Schülern auf dieser Strecke. Was hätte gegen einen provisorischen Zeltbau auf dem Messegelände in MZ-Hechtsheim gesprochen?

Oliver



Kann mich ihrer Argumentation nur anschließen. Es ist auch nicht nachvollziehbar, dass am Sonntag nicht geimpft werden soll. Macht Corona dann Pause? Wenn täglich 200 Personen geimpft werden, sind in 300 Impftagen 60.000 Menschen geimpft! Super! Das Impfzentrum in Hechtsheim halte ich auch für sinnvoller. Große Parkplatzfläche und Busanbindung sind dort vorhanden.

Helga

Waldstück Hartenberg

Auf keinen Fall sollten weitere Bäume gefällt werden. Bereits bei der Rodung am alten Jägerhaus wurden zahllose Tiere vertrieben und mussten sich bei uns in den Gärten in der Nachbarschaft eine Notunterkunft suchen. Seltene Vögel und Kleintiere tauchten plötzlich heimatlos bei uns auf. Das geht so gar nicht! Lasst den Wald leben!

Doro

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

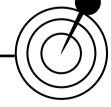
2021 muss selbst dieser Ort ein paar Zugeständnisse an den Ernst der Lage machen. Der robuste Klepperbub hält zwar unverändert die Stellung, doch der Eule einen Tusch zu entlocken, die Kappe des heiteren Chaos aufzusetzen oder der Schissmelle zu gedenken, das ist in diesen Tagen nur ein-geschränkt möglich. Aber deshalb

geht es noch lange nicht freudlos zu, es wird eben ein weiteres Kapitel zur turbulenten Geschichte hinzugefügt. Denn jedes Jahr ist auf seine Art einzigartig, und je irrsinniger der Stand der Dinge, desto ausgelassener der Spott. Die Glanzpunkte des Vergnügens, die Ehrenabzeichen der Albernheit und die Uniformen der Anarchie werden hier bewahrt. Diese Räume verlässt

der Besucher nicht ohne Auftrag: Lachen spende, Trübsal wende!

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Moritz in der Klarastraße. Eine kleine Teigrolle mit Relief gewonnen hat Charlotte Jutta.



Schreiben Sie uns bis zum 15.3.2021 an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

Bitte gesamte Seite ausschneiden, ausfüllen, unterschreiben und einsenden an: Caterina Wolfangel, Reinhold-Schneider-Str. 4, 55124 Mainz

BÜRGERBEGEHREN

zur Förderung des Klimaschutzes im Gebiet der Stadt Mainz – "Klimaentscheid Mainz" Mit meiner Unterschrift beantrage ich gem. §17a der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz die Durchführung eines Bürgerentscheids zu folgender Frage: Soll die Stadt Mainz bis Ende 2021 einen konkreten Klima-Aktionsplan erstellen und veröffentlichen,

- in dem alle von der Stadt beeinflussbaren Faktoren genutzt werden, um Mainz bis 2030 klimaneutral zu machen,
- der ab spätestens 2022 jährliche CO₂-Reduzierungen um mindestens 10 % vor sieht (jeweils bezogen auf 2020)
 - der die im Folgenden dargestellten Ziele berücksichtigt und
- der die Stadt Mainz zu einem jährlichen öffentlichen Bericht zum Stand der bisherigen Umsetzung entsprechender Maßnahmen und über die bislang erreichte CO₂-Reduzierung verpflichtet?

BEGRÜNDUNG

Die heutigen Generationen sind in der Verantwortung, die dringend erfor derlichen Veränderungen jetzt anzugehen, um den folgenden Generationen Klimabedingungen für eine möglichst lebenswerte Zukunft zu ermöglichen Um das 1,5-Grad-Ziel und das Pariser Klimaabkommen einzuhalten, müssen die Emissionen der Stadt Mainz deutlich schneller sinken als bisher. Die hier geforderten Maßnahmen sind erste Bausteine, um zeitnah die notwendige Klimaneutralität zu erreichen sowie die Stadt unabhängiger und resistenter gegenüber Klimafolgen zu machen.

Umweltfreundliche Mobilität und mehr Grünflächen schützen das Klima, ördern die Gesundheit der Stadtbevölkerung und erhöhen die Lebensqua lität in Mainz.

Damit leisten wir einen großen Beitrag dafür, dass Mainz unsere lebenswerte Stadt bleibt, die wir schätzen und lieben.

VERTRAUENSPERSONEN

Als Vertrauenspersonen für das Bürgerbegehren werden benannt:

- Caterina Wolfangel, Reinhold-Schneider-Str. 4, 55124 Mainz
 - Hans-Georg Frischkorn, Uferstr. 47, 55116 Mainz
 - Theresa Gemke, Bahnhofstr. 15, 55116 Mainz
 - Die Vertrauenspersonen werden ermächtigt,
- nehmen, (soweit diese rein redaktioneller und nicht inhaltlicher Natur sind) zur Begründung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens Änderungen vorzu-sowie das Bürgerbegehren bis zum Tag vor der Abstimmungsbekanntma.

chung gemeinschafflich zurückzunehmen. Sollten Teile des Begehrens unzulässig sein oder sich erledigen, so gilt meine Unterschrift weiterhin für die verbleibenden Teile. Damit die Unterschrift zählt, muss die unterzeichnende Person Mainzer Bürger*in und volljährig sein. Eine Unterschriftenzelle muss vollständig ausgefüllt sein. Bitte keine "Gänse-

füßchen" verwenden bei gleichen Inhalten in der Zeile über Ihrem Eintrag. Es ist nicht nötig, alle 3 Zeilen auszufüllen. Bitte die Unterschriftenliste bis zum 1. April 2021 an Caterina Wolfangel, Reinhold-Schneider-Str. 4, 55124 Mainz versenden. Alternativ kann die Liste auch in einer der auf klimaentscheid-mainz de genannten Sammelstellen abgeben werden.

JNSERE ZIELE FÜR MAINZ, NACH THEMENFELDERN SORTIERT:

ÜBERGREIFEND

Alle im Folgenden genannten Ziele sollen sozialverträglich ausgestaltet werden ZIEL: KLIMASCHUTZ MUSS SOZIAL SEIN

I. LEBENSWERTER STADTRAUM

Die Stadt Mainz schafft Anreize, um den Fuß- und Radverkehr attraktiver zu ge-ZIEL: GRÜNACHSEN IN JEDEM STADTTEIL stalten.

züge, die den Stadtteil durchziehen, in autofreie, beleuchtete Achsen umgewandelt. Diese dienen ausschließlich dem Fuß- und Radverkehr und werden dafür ggf. baulich verändert. Diese sollen mittelfristig zu artenreichen Grünachsen Dazu werden in allen Stadtteilen bis Ende 2023 einzelne Straßen bzw. Straßenentwickelt werden, um die Lebensqualität und das Stadtklima zu verbessern.

ZIEL: AUSBAU DER GRÜNFLÄCHEN IM SIEDLUNGSBEREICH

den bis 2030 im Einklang mit der Biodiversitätsstrategie der Stadt Mainz jährlich um 10 % erweitert (auf der Basis von 2020). Dies geschieht durch den Ausbau bestehender und das Errichten neuer artenreicher Grünflächen. Dabei ist die Entsiegelung von Flächen, bei denen die Versiegelung nicht nutzungstechnisch Grünflächen im Siedlungsbereich und insbesondere im Innenstadtbereich wer erforderlich ist, ein wichtiger Teil der Maßnahmen.

II. MOBILITÄT

ZIEL: AUSBAU DES ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHRS

Die Stadt Mainz veranlasst einen Ausbau der ÖPNV-Kapazitäten. Die Anteile des ÖPNV sowie des Fuß- und Radverkehrs an den in Mainz zurückgelegten Wegen müssen durch geeignete Maßnahmen bis 2030 von 60 % auf mindestens 80 % gesteigert werden.

ZIEL: ATTRAKTIVER UND SICHERER FUSS- UND RADVERKEHR

Die Stadt Mainz schafft parkplatzfreie Gehwege, zusammenhängende Radwege, Radabstellanlagen und artenreiche Grünflächen. Dafür werden in dem dafür lichen Kfz-Parkplätze von 2022 bis 2024 um jährlich 15 % reduziert (jeweils bezogen auf das Vorjahr). Die Stadt errichtet lückenlose Radschnellwege bevorzugt erforderlichen Umfang Kfz-Fahrspuren umgewandelt und die Zahl der öffent an oder parallel zu den Hauptverkehrsstraßen.

ZIEL: ERWEITERUNG DER PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG

Die Stadt Mainz erweifert stufenweise die Parkraumbewirtschaftung in neuen Gebieten und Stadtteilen und bezieht ab 2022 jedes Jahr mindestens 2.000 zusätzliche Parkplätze in die Parkraumbewirtschaftung mit ein.

II. GEBÄUDE UND STROM

gemeinen bauphysikalischen Standards der "Baustandards für Gebäude, Teil 1.1 Hochbau" (Kap. 1.1.1.2) der Stadt Mainz. Alle geeigneten Dach- und Die Stadt führt ab 2022 jährlich bei mindestens 10 % der kommunalen Liegenschaften eine energetisch-optimierte Sanierung durch, gemäß den all-ZIEL: ENERGETISCH-OPTIMIERTE SANIERUNG DES GEBÄUDEBESTANDES Fassadenflächen erhalten Solaranlagen oder werden begrünt.

für die im gleichen Jahr "Sanierungsmanager"innen" (gemäß KFW 432) Die Stadt Mainz weist ab 2022 jährlich mindestens vier Quartiere aus, eingestellt und

förderungsfähige Sanierungsfahrpläne inklusive Solarstrategie und Begrünungskonzept erstellt und innerhalb von maximal 5 Jahren umgesetzt wer-

Dabei hat die Bestandssanierung Vorrang vor Neubauten. Bis 2030 muss flächendeckend die gesamte Stadt aufgenommen worden sein.

ZIEL: ÖKOLOGISCHE UND NACHHALTIGE STADTPLANUNG

gieeffiziente Gebäude ein. Vergabeverfahren und Veräußerungsverträge städtischer Grundstücke enthalten ab 2022 verbindliche Vorgaben für eine dem Fokus Klimaschutz und Erhalt der Biodiversität. Bei allen Maßnahmen Cradle (Kreislaufwirtschaft), zur Anwendung. Im Rahmen ihrer Handlungsoptionen (z.B. über Satzungen) setzt sich die Stadt Mainz bei Neubauten, Alle Entwicklungs- und Planungskonzepte der Stadt stehen ab sofort unter kommen primär ökologische Materialien und Konzepte, z.B. Cradle-toneuen Ouartieren und Sanierungen für ökologisch-nachhaltige und enerökologische und CO₂-neutrale Nutzung.

ZIEL: GRÜNER STROM UND GRÜNE WÄRME FÜR MAINZ

Alle kommunalen Gebäude werden sofort auf 100 % Strom aus erneuerbaren Energien umgestellt. Die Stadt setzt sich im Rahmen ihrer Handlungsoptionen dafür ein, dass

 die Mainzer Stadtwerke ihr gesamtes Energieangebot - Strom und Wärme bis 2030 CO:-neutral und aus erneuerbaren Energien gestalten und

 die Mainzer Stadtwerke ihre Strombeschaffung unabhängig von Kohleoder Atomkonzernen gestalten.

IV. WEITERE THEMEN

ZIEL: BILDUNGSOFFENSIVE ZU KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Ab 2022 nehmen alle Beschäftigten der Stadt Mainz und ihrer kommunalen Beteiligungen an einer berufsbezogenen Fortbildung an zwei Tagen/Jahr zum Thema Klima- und Artenschutz teil. Die Stadt initiiert eine nachhaltige Informationsoffensive für alle Mitbürger*innen und eine Bildungsoffensive in Schulen und Kindergärten zu Klima- und Umweltschutz.

ZIEL: MEHR VEGETARISCHE UND VEGANE ANGEBOTE IN

Die Stadt Mainz stellt bis 2023 ihr Angebot in Kantinen & Schulmensen auf mindestens 50 % vegetarische und vegane Gerichte um. Bei tierischen Produkten ist auf artgerechte Tierhaltung zu achten. STÄDTISCHEN MENSEN UND KANTINEN

freihalten

G

	Name, Vorname	Geburtsdatum	Straße und Hausnummer	PLZ	Ort	Datum d. Unterschrift Unterschrift	Unterschrift
	Musterfrau, Erika	12.08.1998	Thurberg-Straße 64	551 26 Mainz	Mainz	22.01.2021	22.01.2021 Erika Musterfran
п				551	Mainz	2021	
2				551	Mainz	2021	
m				551	Mainz	2021	

